Zeitschrift: Romanica Raetica
Herausgeber: Societad Retorumantscha
Band: 3 (1979)

Artikel: Zur Syntax des Partizipiums der Vergangenheit im Bündnerromanischen mit Ausblick auf die Romania
Autor: Arquint, Jachen Curdin
Anhang: Romanische Beispiele
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858910

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anhang

Romanische Beispiele und Belege in deutscher Uebersetzung[1)]

p. 1 1. die geregneten Steine. 2. die angekommene Frau. 3. ein geweintes Kind. 4. ein versöhnter Mann. 5. der gehorchte Vater. 6. die getränkte Kuh.

p. 2 2. verwelkte Blume. 4. reumütiges Mädchen. 6. a) ein studierter Mann, b) geräucherte Würste.

(1) Die Toten sind verschwiegen (wörtl.: toter Mund spricht nicht mehr).

(2) Das ist ein schön (wörtl.: gut) gewachsenes Mädchen.

(3) Jetzt findet man wirklich nur mehr verwelkte Blumen auf den Wiesen.

(4) Jetzt wäre es an der Zeit, dass du diesen verwelkten Strauss wegwirfst.

(5) Schaut Kinder, wie ein Wüterich verscheidet (wörtl.: schau, mein Kind, ein verendeter Tyrann).

(6) ... ein Bild der kleinen Maria Ursina mit ihrer Puppe Verena auf dem Arm, einer uralten, grossen Puppe mit einer abgeschossenen Perücke.

(7) Vergangene, doch nie vergessene Zeiten.

(8) Da sehe ich den Flisch als Gastwirt ... und an ihn gelehnt die Wirtin, eine jener gefallenen Frauen.

(9) Auch Gion Crap und Gieri Testa sind mit ihren Frauen und ihren erwachsenen Kindern anwesend.

(10) Ich wohnte tausend Mal lieber unter einer Tanne meiner lieben Heimat, verbunden mit den vergangenen Jahrhunderten, als in Chur.

(11) Vor jeder Scheune und vor jeder Heubarge hält sie an in der bangen Hoffnung, vielleicht die "Gaglia" zu finden, die sich zwischen zwei Stämmen verfangen hätte (wörtl.: die zwischen zwei Stämmen verfangene Gaglia zu finden).

(12) Doch unerhörte Dinge passieren in jenem Augenblick.

(13) Risch achtet nicht auf die sich nähernden Schritte, obschon er jedenfalls sehr genau weiss, wem sie gehören.

(14) Eigentlich hat er eine unheimlich starrsinnige Frau.

(15) Ist dir aufgefallen, wie gehemmt und reumütig er ist, seit ... (wörtl.: welch arme reumütige Person er ist).

(16) Das ist ein fahriges Kind, genau wie sein Vater.

(17) Ein Lächeln gleitet über sein resigniertes Gesicht, und er beruhigt sich.

(18) Auf diesem Bild sehen wir im Vordergrund ein knieendes Mädchen.

---

1) Die biblischen Belege werden in der Fassung der Zürcherbibel wiedergegeben. - Für die Belege aus UFFER, *Märchen* wird in der Regel UFFERs Uebersetzung übernommen. - Als Entsprechung für die Belege aus PEER, *Tschiera* wird womöglich INGLINs Originaltext (M. INGLIN, *Die graue March*) angeführt. - Dasselbe Vorgehen gilt für LOMBARDINs Tellübersetzung (L.J. LOMBARDIN, *Wilhelm Tell*, verti a sentimaint in ladin da Müstair, cun üna dedicaziun a Simon Lemnius, Ann. 3, 95 ss.): womöglich wird SCHILLERs Originaltext angegeben.

(19) O du lächelnde, neu ergrünte Welt, Sinnbild wahrer Hoffnung. Wunder tust du Tag um Tag, auch ich spüre neues Leben.

(20) Nehmt es mir nicht übel, aber ich würde sagen, er sei ein Mann, der eher schwer von Begriff ist.

(21) Das ist ein sehr aufgewecktes Kind, nicht wahr?

(22) Halb versteckt hinter dem Stamm einer breiten und ausladenden Tanne lässt er seinen Blick über die Lichtung schweifen und betrachtet das Bild, das sich ihm hier bietet.

(23) In dieser Angelegenheit fragst du am besten X, er kennt sich in allem aus.

(24) X ist ein derart jähzorniger Geselle, dass man mit ihm nicht sprechen kann.

(25) Es dürfte schwierig sein, einen derart aufbrausenden Lehrer zu finden, wie er einer ist.

(25a) ... indessen flaute das angriffslustige Gebell ab (wörtl.: das wütige Gebell des Hundes unten in der Tiefe flaute ab).

(26) Das ist ein braves und fügsames Mädchen, wir sind mit ihm sehr zufrieden gewesen.

(27)
(27a) Alle drei sind leidenschaftliche Kartenspieler.

(28) Deine Schwester ist ein armes,gehemmtes Mädchen.

(29) Die Halsadern sind angeschwollen und sehen wie Stränge aus. Sie und der keuchende Atem zeugen von einer grossen, eben durchgestandenen Anstrengung.

(30) Frau Aita Falchet ist eine sehr interessierte, sparsame, unermüdliche, aber geizige Frau.

(30a) Aber weh dem, der einen Blick auf ihr Porzellan warf und eine interessierte Bemerkung darüber fallen liess.

(31) Bisweilen, wenn er allein war, begann er mit sich selbst zu sprechen, stand wohl auch einen Augenblick still und ballte die Faust gegen einen versteckten Feind.

(32) Denn ein Weib, das unter dem Mann ist, ist an ihn gebunden durch das Gesetz, solange der Mann lebt.

(33) Seit dem Tod seiner Frau lebt er sehr zurückgezogen (wörtl.: ist er ein sehr zurückgezogener Mann).

(33a) Die Weisheit eines zurückgezogenen Lebens ist eine andere als jene eines weltlichen Lebens, das Gesetz der Beschaulichkeit ist ein anderes als das Gesetz des Handelns.

(34) Das ist wirklich das Haus der Verliebten (wörtl.: verliebten Leute).

(35) Maria und Gian mussten lachen, aber Margarita machte ein betroffenes Gesicht.

(36) Das sind nicht die gewohnten Erklärungen der romanischen Theaterspieler.

(37) Der Inn lässt seine gewohnte alte Stimme hören.

(38) ... viele Männer dieser gleichen Gegend verbrachten lange Zeit im gleichen fremden Land und bedienten sich nach ihrer Rückkehr teilweise der gewohnten fremden Ausdrucks- und Redensarten.

(39) Das ist morsches Holz, darum saugt es das Wasser auf.

(40) Im Grund seines Wesens ist er ein Sonderling, obwohl er studiert hat (wörtl.: ein Studierter ist).

(41) Schau dort, jene zwei - welch verliebtes Pärchen.

(42) Wie willst du jetzt mit ihm sprechen, er ist betrunken (wörtl.: er ist ein betrunkener Mann).

(43) Gegen die vergängliche Heimat wenden sie liebevoll ihren Blick (wörtl.: ihre liebevollen Blicke).

(44) Das ist ein starrsinniger Geselle.

(45) Das ist ein gutes,liebes Mädchen, im Grund aber ein gehemmtes Wesen.

(46) Es ist wirklich zum Verrücktwerden, das ist ein zappeliges Geschöpf.

(47) Ein Geschöpf, das schwer von Begriff ist.

(48) Das scheint ein aufgewecktes Kind zu sein.

(49) Wenn man es sich richtig überlegt, ist er ein versierter Kerl.

(50) Dieses Kind ist schon jetzt sehr aufbrausend (wörtl.: ein aufbrausendes Ding).

(51) aufbrausendes Geschöpf.

(52) fügsames Mädchen.

(53) Die X, das ist ein gehemmtes Ding.

(54) Schau, welch verliebtes Ding, das dort mit X tanzt.

(55) O toter Tod, kannst du mich noch ängstigen, willst du mir noch Schrecken einflössen?

(56) Das erste Erfordernis im Leben ist Gleichgültigkeit gegenüber Lob und Tadel und schicksalsergebene Vorbereitung auf den Tod.

(57) Dies scheint ein Vortrag zu sein, dem man mit Interesse folgt (wörtl.: ein mit Aufmerksamkeit angehörter Vortrag).

(58) Schau, das ist jetzt ein gut gebautes Haus.

(59) Siehst du nicht, dass dies ein handgerolltes Kopftuch ist.

(60) Das ist wirklich ein schlecht abgefasster Brief, man würde meinen (wörtl.: man würde nicht sagen) ...

(61) Sehen Sie! Das sind nun die Strümpfe, die ich mit der Maschine geflickt habe (wörtl.: die mit der Maschine geflickten Strümpfe). Die Arbeit ist gut gelungen! Nicht wahr?

(62) In den ruhigen Felsen, im verlassenen Tal
erklingen Hymnen und Hochamt.

(63) Diese Nacht haben wir wieder einmal vergessen, die Haustür abzuschliessen (wörtl.: mit offener Tür geschlafen).

(64) Ich lehne mich gegen das offene Fenster und schaue hinaus in die Dunkelheit des Abends.

(65) Die Glotzaugen der Forelle befinden sich seitlich am Kopf.

(66) Was sollen wir dich besuchen? Immer wenn man ankommt, findet man ein geschlossenes Haus vor (wörtl.: geschlossene Türe).

(67) Das ist ein fertiger Lump und nichts anderes.

(68) (68a) Sie setzt sich neben ihn, legt ihre Hand auf seine heisse Stirn und sagt mit einer Bestimmtheit, die keinen Widerstand duldet: "Erzähl nun!"

(69) Alle stehen mit gesenktem Kopf um das Feuer herum.

(70) Sep Antoni bleiben nur die abgelegenen Wiesenstücke an Halden und Hängen.

(71) Schultern so breit wie das Dach einer Alphütte, ein hochgewachsener und stark gebauter Körper wie eine Wettertanne.

(72) Sie kannte den Bergknaben gut genug und wartete mit Ergebenheit auf die Löcher und Risse, welche ihr geliebter Bub ihr jeweils Ende Mai als Geschenk mit nach Hause brachte.

(73) ... dieses Opfer wollte er für seine geliebte Mina bringen ...

(74) Diese Gemse dürfte ihn teuer zu stehen kommen (wörtl.: dies dürfte eine gesalzene Gemse werden).

(75) Das war wieder einmal eines deiner stark gesalzenen Nachtessen!

(76) Da, könnt selber sehen, eine verfluchte Arbeit (wörtl.: Ihr könnt selber sehen, was für eine verfluchte Plackerei).

(77) "Verdammte Bande", pressen Gudegns Lippen hervor, und seine blitzenden Augen lassen erraten, dass es ernst gemeint ist.

(78) Verdammte Buben sind das. Sie lassen einem keine Ruhe.

(79) O diese verflixte Angst vor den Leuten.

(80) Selbstverständlich verlange ich nicht von dir, dass du den ganzen lieben Monat Mai nur draussen neben dem Käsekessel stehst.

(81) Die unbetonten "nus" und "vus" haben sich lange erhalten. Ein Grund für ihr Fortbestehen sind wie allgemein beim unbetonten Pronomen die wiederholten Ausgaben der alten religiösen Schriften und der Bibel.

(82) Auf wiederholte Eingabe, vorgelegt von ...

(83) Er ist mit seiner Gamelle zufrieden, mit seinem herrlichen Gewehr, dem es so gut geht wie ihm selbst, zufrieden mit sich selbst und der ganzen Welt - und immer guter Laune.

(84) Er dachte nicht über diese Lösung nach, er war nur ein Tier, aber sie entstand in ihm, ja drängte sich ihm auf, als Ergebnis seiner früheren Erfahrungen und der fortwährenden Wahrnehmungen seiner scharfen Sinne.

(85) Das scheint mir eine in ihrem ganzen Gehabe überspannte Person.

(86) Der Vater kommt dann noch mit einem Eimer frisch gemolkener Milch, und so kann man dann die Reise eher überstehen.

(87) Auch die andern brachten tausend Entschuldigungen vor und waren betroffen, aber sie standen wie begossene Hühner da.

(88) Ich bin nicht die Zugstange eines entgleisten Halbschlittens und eröffne die Gemeindeversammlung nicht.

(89) "Umso besser", meinte Jon Pitschen, "stellt euch jene mit guten Schinken, mit schönen Speckseiten und mit wohlschmeckenden geräucherten Würsten versehenen Speisekammern vor".

(90) Das Unglück traf mich derart, dass ich heute ein ruinierter Mann bin.

(91) "Jetzt gibt's kein Zurück mehr", sagte Balser, wie um ihrem durch das unvorhergesehene Ereignis eingeschüchterten Willen Kraft und neuen Schwung zu geben.

(92) Es schmeckt wie "Küechli" und "Tatsch"; das ist etwas anderes als das ausgedörrte (wörtl.: von der Sonne gefolterte) und kraftlose Heu zuhause.

(93) Man geht an den bestimmten Ort und zeigt sich mit einem gewissen Stolz mit der Katze.

(94) Wenn er nur in die Erde sinken oder die verdiente Strafe ganz allein tragen könnte.

(95) Sie grüssen sie freundlich und danken ihr für die geleistete gute Arbeit.

(96) Darum ehren wir dich dankbaren und frohen Herzens und bitten dich demütig, das gehörte Wort an uns allen zu segnen.

(97) Stehe uns kraftvoll durch deinen heiligen Geist bei, auf dass wir uns den erworbenen Kenntnissen entsprechend verhalten.

(98) Die Tatsache, dass der Angeklagte den erhaltenen Befehl nicht ausführte, macht ihn persönlich verantwortlich.

(99) Die Behauptungen, die sich widersprechen, und die Verleumdungen, die sich in den verschiedenen oben zitierten Artikeln finden, werden zum Teil auch in niedriger Form dargeboten.

(100) Der genannten Kommission gebührt auch unser Dank für ihre Bemühungen und für ihre Leistungen.

(101) Auf Eingabe der löblichen Gemeindeversammlung von G., Herrn X, Vormund des Herrn Y, anzuhalten, das Erbe des Genannten nicht herauszugeben, da es der Frau Y zufalle, solange der Gemeinde G. die wegen der beiden Kinder aus erster Ehe entstandenen Kosten (wörtl.: gehabten) nicht bezahlt sind, hat das unterzeichnete Präsidium verfügt ...

(102) Herr M. A. klagt und verlangt, dass der beklagte Teil, welchem ein Stockwerk seines Hauses vermietet wurde, jenes innert des im Vertrag vereinbarten Termins verlasse, und zwar deshalb, weil B. weder innerhalb noch ausserhalb des Hauses die vorgeschriebene Ordnung einhält.

(103) Eingezogenen Erkundigungen zufolge gelang es uns auch, den Urheber dieser Störung in der Person des X zu ermitteln.

(104) ... und mehr als ein Mann trat vor sein Haus, um das Kleid des verehrten Gastes zu küssen, und um den Segen des Heiligen zu empfangen.

(105) Mengia trocknet die Hände an der Küchenschürze ab und blickt ganz erstaunt auf den unerwarteten Besuch.

(106) Hierdurch wird zur Sommerszeit beinahe die ganze Wassermenge durch die Besitzer der Fettwiesen beansprucht, welche das unbegrenzte Recht haben, mit dem Abwasser des Sees zu wässern.

(107) Der Urheber dieser Störung weigerte sich, uns die verlangte Genugtuung zu geben.

(108) Und überhaupt, wem und wann hat er die vereinbarte Summe bezahlt?

(109) Die Gemeinde unterliess es solange, das ihr zustehende Recht geltend zu machen, dass diese Tatsache den Beweis erbringe, dass sie nicht im Sinn hatte, ihre Rechte geltend zu machen.

(110) Eine Zurückweisung der angeführten Zeugen M. St. und C. G. wurde von der Gegenpartei anerkannt, ohne dass ein Dekret nötig wurde.

(111) Der Verwaltungsrat versammelt sich am 1. Mai um 8.15 im Schulhaus in Lavin, ausgestattet mit der erforderlichen Vollmacht.

(112) Die Hühner hielten sich dort auf und spazierten unter der angesehenen Führung ihres Hahns scharrend auf und ab.

(113) Auch war sie, was sie selbst betraf, genügsam wie ihr Vater und hasste die übertriebene Etikette gewisser Gäste.

(114) Verdammte und verzweifelte Leute.

(115) Bekennende Christen übergibt er mir, damit ich sie töte.

(116) ... mit der andern Hand schlug er ihn blutig, derart, dass er erschöpft, lästernd und schmähend zu Boden fiel.

(117) Zu welchem Ende gibt uns Gott das Beispiel von Behadads und Nabals Trunkenheit, von Gehasis Geiz und von Loths Frau weltlichem Sinn?

(118) Für eine solche Aufgabe sind unbeirrbare Liebe, lebendige Gewandtheit und unermüdliches Studium erforderlich.

(119) Einen Dichter, der die Fähigkeit und das Rüstzeug hat, richtig "gesetzte" (abgefasste) Lieder zu schreiben, bei welchen alle Worte zueinander passen und sich reimen, wie das in einem solchen Werk der Fall sein soll.

(120) Das Sakrament ist sodann ein sichtbares Zeichen einer unsichtbaren, versteckten Gnade, eingesetzt für unsere Rechtfertigung.

(121) Anathomia dil Svlaz, das ist die christliche Lehre Steaffan Gabriels, Pfarrer zu Ilanz: worin die Irrtümer seines reformierten Glaubens aufgedeckt werden.

p. 43 Anm. 3: der wahre apostolische, heilige, römisch-katholische Glaube.

(122) ... das ist der Teufel und die Hölle mit der offenen Gefahr der Verdammung, ...

(123) Was sind die Freuden des diesseitigen Lebens anderes als vergiftete, aber trotzdem erduldete Pillen, welche für den Mund wohlschmeckend sind, aber den Körper zersetzen.

(124) In diesem wohl angelegten, mit Fleiss und immerwährender Mühe bebauten Weinberg sind wir, liebe Zuhörer.

(125) Gib uns, dass wir jeden Missbrauch deines heiligen Namens, jedes Schwören und Fluchen meiden, wenn wir deinen angedrohten Strafen ausweichen wollen.

(126) Zu Beginn jenes Jahrhunderts hat Karl der Grosse im Interesse einer zentralisierten Administration seines Reichs unerwartet die politische Konstitution Rätiens geändert.

(127) Was bringt uns die Eisenbahn, was bringt uns die so sehr erleichterte Verbindung mit der Welt ...?

(128) Der Mond erhellt das schlafende Tal. Ich betrachte dich, verfallene Kirche dort oben.

(129) Das Haupt erfüllt seine Glieder mit neuem Leben. Wer will darum noch unter den Toten weilen?

(130) Das, was sich ereignete, als der Vater tot nach Hause gebracht wurde, werde ich nie mehr vergessen.

(131) Du bist zerschmettert und bleibst tot liegen. Und wenn einmal ein Volk tot ist, so bleibt es tot.

(132) An deiner Stelle würde ich nicht hingehen, du bist noch nicht erwachsen.

(133) Es wäre ein Glück für sie, wenn sie nicht so schön gewachsen wäre.

(134) Aber schau, liebes Kind, diese Blume ist ja ganz verwelkt.

(135) Diesen Rock würde ich nicht mehr anziehen, er ist wirklich zu sehr abgeschossen.

(136) Lasst das Vergangene nun vergangen sein und sprecht nicht länger darüber.

(137) Artur schaute sie von Zeit zu Zeit an, und es graute ihm, wenn er sah, wie zusammengefallen sie schien, dort in ihrer Ecke.

(138) Vorbei sind die Anstrengungen und die Mühe.

(139) Müde und halbtot kommt er nach Hause und wirft sich mit einem Seufzer auf die Ofenbank.

(140) Bald nach der Hochzeit starb Cucarlinas Vater, und Gieri konnte das Haus schliessen, da seine Frau die einzige Tochter war.

(141) Was wollen wir noch dazu sagen? Das Problem "Frau" hat noch kein Mann zu lösen vermocht, weder jene, die noch leben, noch diejenigen, die schon tot sind.

(142) Von Zeit zu Zeit machte er wütende Bewegungen, um die Aermel gegen das Handgelenk hinaus zu ziehen, doch die dickköpfigen Aermel zogen sich immer wieder eigensinnig gegen die Ellbogen zurück.

(143) Seit damals war er immer eher gehemmt.

(144) Sie scheint hie und da halb verzweifelt.

(145) Die armen Ameisen liefen wie von Sinnen auf und ab, hin und her, um wieder Nadeln und Reisig zu sammeln.

(146) Knieend bleibt sie halb verloren dort und bemerkt nicht, wie die Gemeinde sich entfernt.

(147) Die Markgräfin kniete vor dem Tor ihres Palastes.

(148) So wird man bald bereuen, so jung verheiratet zu sein.

(149) So fühle ich mich darum mutlos und bitte dich vor deinem Antlitz, du mögest, o Gott, in deiner Gnade mir verzeihen.

(150) Ganz verwirrt begann er zu stottern und zu erklären, wie arm er sei ...

(151) Halb verzagt setzte sie sich auf den Holzstock in der Küche und begann zu weinen.

(152) "Wo denken Sie hin?" sagte Nina ganz entrüstet.

(153) Virata wandte sich und ging. Seine Söhne blieben erstaunt stehen.

(154) Alle Leute blieben erstaunt und erschrocken stehen und schauten jetzt nach oben gegen die Stimme, die wie aus einem weit entfernten Lautsprecher hervorkam.

(155) Ganz beschämt war er dann plötzlich hinausgegangen.

(156) Bald lagen alle in tiefem Schlaf.

(157) Ich weiss nicht. Er ist unheimlich schwer von Begriff; man bringt nichts aus ihm heraus (wörtl.: so dass man ...)

(158) Chasper: Das glaube ich, wenn du auf der Lauer bist. Ich werde auch wach bleiben, die Ohren spitzen und alles im Auge behalten.

(159) "Wessen ist dies Haus?" fragt' er. ...
... schnell besonnen ich entgegn' ihm so:
"Dies Haus, Herr Vogt, ist meines Herrn des Kaisers."

(160) Glücklicherweise war der Kranke meist nicht ganz bei Sinnen.

(161) Sie schienen ganz verloren in der Menge, die auf die Züge zulief, die abfahrbereit waren.

(162) Doch ich erhob mich schnell, und unterwürfig,
Wie sich's gebührt, trat ich dem Herrn entgegen,
Der uns des Kaisers richterliche Macht
Vorstellt im Lande.

(163) Als die Sängerin den Fremden sah, verstummte sie befangen.

(164) Der versteht etwas von der Jagd; er ist Jäger mit Leib und Seele.

(165) Er sieht das Mädchen und ist verliebt (und verliebt sich).

(166) = 148

(167) Halb dösend hört sie, dass die Stubenuhr mit ihrem dumpfen, blechernen Ton Mitternacht schlägt.

(168) "Meine liebe Frau Ursina Barbla!" Welch mitleidige Verachtung aus diesen Worten klang. "Sie scheinen mir nicht gerade geschäftserfahren."

(169) Mein liebes Füchslein, du schaust furchtbar erschreckt drein; was ist dir begegnet?

(170) Die Tochter bleibt einen Augenblick mit gesenktem Kopf sitzen und getraut sich vorläufig nicht mehr, ihrer Mutter zu widersprechen.

(171) Wie ein Häufchen Elend lag er auf der Tragbahre und konnte sich nicht rühren.

(172) Clergia ist ausser sich, dass Duriet nicht besser auf ihren "verlorenen" Bruder aufgepasst hat.

(173) Heute war der Kreisgerichtsausschuss in Ardez versammelt, um über eine Klage zu befinden.

(174) Sie ist gewohnt, der Herde hie und da einen Besuch zu machen, sie kann hingehen und zurückkommen, ohne dass Nanigna sie begleiten muss.

(175) An der Dachpfette hing mein Vater, und die Mutter war zu Tode erschrocken.

(176) Könnt ihr euch erinnern, wie sie abends ganz angezogen (scil. von den Schlafzimmern in die Stube) herunterkamen?

(177) Seid ihr schon gewaschen?

(178) Das wäre für eine geschiedene Frau, wie jene von X, sehr passend.

(179) Ihr müsst mich nicht rufen, ich erwache allein (wörtl.: werde wach).

(180) Als unser Zug stillstand, fuhr der andere ab.

(181) Flurin: Nein, geschlafen hat er nicht. Ich war (hatte mich) gestern abend versteckt, bevor Gieri in den Stall kam.

(182) Sie haben doch studiert und schlagen einen solchen Lärm um nichts und wieder nichts.

(183) Das gäbe ein Unglück auf dieser armen Welt, wo sich die Menschen so gescheit und gelehrt wähnen.

(184) Die beiden scheinen mir bis über die Ohren verliebt zu sein.

(185) Was will man machen - er ist betrunken.

(186) Wenn ich an jenem Abend betrunken war, dann bist du tagtäglich betrunken.

(187) Ihm ist die Mutter gestorben.

(188) Das ist ein armes Kind, ihm ist der Vater gestorben.

(189) Das hätte er wissen können, jetzt ist er doch mehr als sieben Jahre alt.

(190) Seine Beine waren stark geschwollen.

(191) Ich habe gar kein Gefühl mehr in einem Arm.

(194) Dieses Gerüst ist sicher richtig konstruiert. Glauben Sie nicht?

(195) Es ist schwer zu entscheiden, ob diese Schürze handgesäumt oder maschinengesäumt ist.

(196) Diese Arbeit ist mit grösster Sorgfalt geschrieben.

(197) Man kann zufrieden sein, die Suppe wäre gegessen {gemeint: dies hätten wir hinter uns}.

(198) Dieser Brief wäre nun auch geschrieben, so wird man für eine Weile Ruhe haben.

(199) Jetzt hätte ich auch diese Rechnungen erklärt; die Frage ist nur, ob sie (scil. die Schüler) sie auch verstanden haben.

(200) Geht nach Hause und wartet, bis Gottvater euch ruft, dann könnt ihr kommen, und das Tor steht für euch offen.

(201) Indessen steht der Schrank offen und zeigt die Schätze, die fleissige Hände geschaffen, gesammelt und zusammengestellt haben.

(202) Schau, diese Türe öffnet sich von selbst (scil.: automatisch).

(202a) Das Grab wurde geöffnet, und dann fanden sie die Leiche der guten Alten.

(203) Weh ihnen, die dem Volk die Augen halten (wörtl.: die Augen geschlossen halten).

(204) Die Bauern schweigen einen Augenblick, nachdem der grüne Vorhang gefallen ist; ...

(205) ... er war ein alter, erfahrener Marder, der dies Fenster schon oft untersucht und verschlossen gefunden hat.

(206) Doch das Nachtessen ist zubereitet und aufgetragen.

(207) Die Bewohner von Muottabella sind entzückt von den Ausmassen des Gebäudes, das hier entsteht.

(208) Jeder will gleichviel gelten wie sein Nachbar und wünscht sich einen Teil der fetten Ernte, die ihnen so sicher ist.

(209) "Dieses Unternehmen ist zu gewagt, denn diese Person ist jeder Handlung fähig".

(210) Soviel zu mähen ist vielleicht doch etwas gewagt. Schau das Wetter!

(211) Müde und gebrochen kommt er nach Hause und wirft sich mit einem unwillkürlichen Seufzer auf die Ofenbank.

(212) Kraftlos bin ich und ganz zerschlagen, ich schreie lauter als der Löwe brüllt.

(213) Doktor Troll war ganz geschlagen, sprachlos, gebrochen, sein Blut schien zu erstarren.

(214) Celestina war ganz niedergeschlagen, so allein zu sein, und ging nur ganz langsam vorwärts.

(215) Jetzt sieht er klar: natürlich ist auch Clergia von diesem verdammten Flütsch verblendet.

(216) Sieh, teurer Freund, warum ich trauerte,
Als ich dies höchste Lebensglück dich selbst
Zerstören sah (wörtl.: du verblendet begrubst).

(217) Man sah ihn nicht einmal mehr lachen, er war ganz gebrochen.

(218) Er ist seit gestern vollständig niedergeschlagen.

(219) Gian verlangte Brot und Milch für seine Hunde, und kaum waren sie gefüttert und gesättigt (wörtl.: rund und prall), liess er sich einen Imbiss bringen und auch etwas für die Hunde auf die Nacht hin.

(220) Jene war dick und wohlgenährt (wörtl.: gemästet).

(221) Er ist dick und wohlgenährt, er hat nie kalt.

(222) Dieses Auto ist vollgestopft (überfüllt).

(223) Die Weiden der beiden Nachbargemeinden sind gut getrennt und durch Marksteine abgegrenzt.

(224) Fünf Paar Ohren sind gespitzt und lauschen über die Lichtung hinweg gegen den Waldrand hin.

(225) Und morgen ist vielleicht auch das Haus verkauft.

(226) Die Karten sind gemischt, das Spiel kann beginnen.

(227) Ihre Kleider sind zerrissen oder schlecht geflickt und ihre Gesichter zeigen deutlich, dass sie Tag um Tag Hunger leiden.

(228) Maria gab ihm den Kuss, er nahm den (Zauber-)Stab, klopfte damit dreimal, der Waschbottich verschwand, und alle Wäsche war gewaschen, gebügelt und im grossen Zimmer auf dem Tisch.

(229) Wenn sie nur glauben könnte, dass die Ereignisse eines Lebens auch so hübsch geordnet sind, wie es sich gehört.

(230) Sie ist beleidigt, wenn ihr Mann sie nicht verhätschelt und bewundert; alles müsste sich nach ihr ausrichten.

(231) Jon Andrea musste vor dem Zorn des Tyrannen fliehen, und seine Habe ist beschlagnahmt.

(232) Und die Ausdruckweise ist (so) edel und rein und trotzdem so natürlich, dass die Leute in Spinai eine noch nie erlebte Begeisterung für ihre Muttersprache spüren.

(233) Eine andere Auslegung ist gesucht.

(234) Der Brief geht verloren, wenn du ihn nicht sofort versorgst.

(235) Ich habe es zwar unsorgfältig aufgeschichtet, aber bis jetzt ist noch nichts zerbrochen.

(236) Sie geht gebeugt und stützt sich mit dem ganzen Gewicht auf den Arm ihrer Gefährtin.

(237) Darin (in jenem Brief) steht alles mögliche geschrieben.

(238) Man füllt auch nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreissen die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche gehen zugrunde.

(239) Maria freute sich wie ein Kind auf die Reise, ging geschäftig durch die Stadt, um Einkäufe zu machen.

(240) Während alle drei bewegt dankten, hörte man auf der Strasse einen Wagen anhalten.

(241) Die beiden Wachen lachten befriedigt, und einer zeigte auf den Fuss in der Luft.

(242) Ein Jüngling verlässt Mutter und Wiesen
All das was ihm so lieb ist.
Traurig weint seine Seele.

(243) ... viele Dinge, die uns dunkel und unverständlich erschienen, wurden so gut erklärt und dargelegt, dass wir erstaunt und erfreut waren.

(244) Der Gemeindevorstand bleibt lange gedankenversunken da ...

(245) Es erstaunt mich nicht wenig, zu hören, dass sie von meinem auf ihre Eingabe vom 2. ds. erlassenen Entscheid nicht befriedigt sind.

(246) Doch das Bild der zwei Kirschbäume und des ernsten Gesichtes ihrer Mutter bleibt sein Leben lang in ihrer Seele eingeprägt.

(247) Während der Arbeit grüble ich oft über das verflixte Heiraten nach.

(248) Weisst du, jene Sitten verlieren sich (wörtl.: das verliert sich) auch mehr und mehr.

(249) Mierta ist müde und des langen Suchens überdrüssig und hält die Ziege für verloren.

(250) Sie (scil. die Freiheit) hat für uns nur solange einen Wert, als wir uns ihrer würdig erweisen und fähig, sie unverändert zu erhalten und zu pflegen.

(251) Wir sehen uns darum durch ihr löbliches Amt gezwungen ...

(252) Ich sehe dich gegürtet und gerüstet,
Du willst nach Altdorf in die Herrenburg?

(253) Und sah mich mit dem stattlichen Gewehr
Daher geschritten kommen, da verblasst' er
Die Knie versagten ihm, ...

(254) Virata schaute überrascht auf die Fremden: Brüder, wer seid ihr, die ihr von so weit weg herkommt, und wer ist der junge Mann, den ihr gekettet vor mich führt, ...

(255) Wenn ich diese Woche als bereits vergangen betrachte ...

(256) Wir sehen unsere zwei Gefährten auf dem Weg nach Emmaus.

(257) Ich will dir meine Sünden beichten und kundtun.

(258) = 203

(259) Und wenn er kommt, so findet er's leer, gekehrt und geschmückt.

(260) Hoffentlich fühlt er sich nicht durch das, was ich gesagt habe, beleidigt.

(261) Er fand sein Maiensäss ganz verfallen vor.

(262) Eine Naht deines Rockes ist ganz aufgegangen.

(263) Die Buben schauen sich an; sie machen ihre Rucksäcke bereit und gehen in die Küche zum Frühstück.

(264) Diesen Konfirmationstext finden wir bei Matthäus aufgezeichnet.

(265) Und heute, wie ich müde von der Mühe und Arbeit nach Hause komme, finde ich alles drunter und drüber, alles nass und aufgewischt.

(266) Und hier war bereits für eine Person getischt (wörtl.: fand er ... getischt).

(267) Dann kam er nach Hause und fand eine schlimme Unordnung: das Fleisch war weg, die Weinflaschen waren gestohlen, die Fenster eingeschlagen.

(268) Ihr werdet Gelegenheit haben, die ersten vier Bilder in der Illustration zu sehen.

(269) Als er letzthin vorbeiging, sah er in einem kleinen Laden ein Paar solcher Wetzsteinfässer ausgestellt und kaufte sofort eines.

(270) ... denn ich mag dieses ewige Putzen und Abstauben nicht. Und heute, als ich nach Hause komme, was muss ich sehen: alles drunter und drüber, alles verlegt, alles geputzt.

(271) Du bist mir ein Heiterer; dein Hemd ist ganz zerrissen.

(272) Ich habe ein Bein gebrochen, ich kann nicht gut kommen.

p. 87 Anm. 1: Schau, wie er rennt, er hat keine Ruhe.

(273) Tags darauf versammeln sich in der Pause alle Buben um Men, der die Zettel bereit hält.

(274) Seine Mutter ist krank, er kann heute abend nicht kommen.

(275) Warum soll man das Fenster gegen die Sonne hin nicht offen halten?

(276) Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch für weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte.

(277) "So geh doch zum Fenster hinaus". Wenn der Vater hereinkommen will, darf ich die Türe nicht geschlossen lassen.

(278) Sie kamen überein, Ludovica in einem Raum des Hauses versteckt zu halten, den nur sie kannten.

(279) Er will seine Gedanken versteckt halten.

(280) Wenn die es weiss, dann muss man dies nicht verheimlichen, denn sie kann nicht schweigen.

(281) Haltet die Augen offen und haltet Ausschau nach allem, was über die Grenze kommt und geht, ...

(282) Habt ihr die Franzosen kommen sehen? Nein, wir haben Ausschau gehalten und nichts gesehen.

(283) Am Abend erzählt sie der Mutter, was sie geträumt hat, aber ihr Abenteuer mit Riget behält sie in ihrem Innern.

(284) Den Blick hielt er von nun an auf den Pfad und seine Hindernisse gerichtet und erreichte so ohne grosse Sorgen Parsiras.

(285) Wütend wirft sich dieser mit einem furchtbaren Schrei auf unseren erschreckten Jäger.

(286) Versucht war ich zur Genüge, jenen Menschenquälern alles Böse zu sagen.

(287) Aufgeputzt wie eine Prinzessin ging sie in die Kirche.

(288) Vergessen waren für einen Augenblick Missgunst und Streit.

(289) "Mah", unterbricht ihn Travers,
"Verzwickt scheint mir die Lage auch heute, und gar nicht so sicher!"

(290) Das Kreisamt Untertasna muss die Klage vom 8. Juni brevi manu auf Grund von Art. 289 al. als unbegründet zurückgewiesen haben, was den Rekurs bewirkt haben dürfte.

(291) Das Gericht gelangt zum Schluss, dass die Handlung der Angeklagten - der Steinwurf gegen die Klägerin - als bewiesen zu betrachten sei.

(292) = 249

(293) Gion steht immer noch wie betäubt da.

(294) Lass jetzt diese Arbeit beendet sein.

(299) Alle hielten sie für stark und mutig, denn sie hatte viel durchgemacht.

(303) = 225

(304) Ist sie (scil. die Jugend) nicht zum Kampf bereit?

(305) Die Ziege, die ist verloren und bleibt verloren.

(306) "Nur langsam", sagt sie, "du hast recht, Peter, ich war ein wenig gereizt".

(307) Sie (scil. die Gräber) sind verschönert und mit den letzten Blumen, mit dem letzten Grün, das der Herbst hervorgebracht hat, überladen.

(308) Zimmer sind gesucht und werden gut bezahlt.

(309) Jene zwei Ritter bringen zwei wunderbar schöne Uniformen für die zwei Prinzen; doch sie sind vergiftet.

(310) Jener ist ganz erstaunt.

(311) Doch genau zu jener Zeit stirbt die Mutter Sep Antonis. Er ist tief betrübt.

(312) Die Sonne ist hinter den Wolken versteckt.

(313) Das ist der Ochse von Lavaz, der vom Pater beschworen, im ewigen Firnschnee in Ketten gelegt, leidet.

(314) Doch der Schreiber sass neben ihm und machte ein Gesicht, wie wenn er wütend wäre oder wie wenn er die Ausgabe bereute.

(315) ... zu jener Zeit waren alle gut bewaffnet.

(316) Bald kommen die bewaffneten Männer an, welche das Holz auf seine Reife prüfen. Tannen und dürre Bäume winden sich verletzt, und die Säge beklagt sich und weint.

(317) Verteidige die Sprache und die ererbten Sitten.

(318) Es versteht sich von selbst, dass die unbetonten Personalpronomen, wie sie heute in der geschriebenen Sprache gebräuchlich sind, sich in grosser Zahl {bereits} bei den Autoren des 17. und 18. Jahrhunderts finden lassen.

(319) Dein Herz, deine Seele leben beschattet von der romanischen Sprache.

(320) Ein weisses Kleid bedeckt die Fläche, und alles scheint tot.

(321) Selbst gesponnen und selbst gewoben ergibt das beste Kleid.

(322) Alles Vergängliche ist verworren.

(323) Ich habe euch schwer beleidigt, ich sehe, dass ihr erzürnt seid, aber ich musste das tun.

(324) Und der Vater sagt: "Nun ist dein Vater gestorben, und nun glaubst du, du könnest kommen und von mir verlangen, was schon lange mit deinem Vater geordnet wurde."

(325) Er sagte: "Diese ist nie bezahlt worden; wenn ihr mir sagen könnt, dass sie bezahlt ist, so bin ich zufrieden; aber statt durch Bezahlung kleiner, ist die Schuld grösser geworden, dadurch, dass während so vielen Jahren nicht bezahlt wurde.

(326) Das Holz, an dem das Gitter befestigt war, war halb verfault.

(327) Und nun ist das Schloss frei; es kann kommen, wer will, es geschieht nichts Böses.

(328) Und wie er näher kam, da war er überzeugt, dass es Klarinetten und Bässe waren.

(329) Schlecht angeschnittenes Brot ist halb gegessen.

(330) Ein aufbrausender Mann ist schnell erzürnt.

(331) Ein gewarnter Mann ist halb gerettet.

(332) Du hast die Heimat verraten, indem du den Krieg heraufbeschworen und das ganze Heer in Hospental besiegt zurückgelassen hast.

(333) Er gleicht die Tesseln aus,
welche am Messstab hangen und dort
angebunden sind.

(334) Besitztum verursacht Angst,
macht den Dieb verehrenswert.

(335) Herr Pfarrer, Ihre Frage reizt mich. In meiner Brust halte ich viele Geheimnisse verborgen.

(336) Sie schien zusammengefallen in ihrem zu weiten Kleid, und sie hielt ihre mageren Altfrauenhände auf dem weissen Tischtuch.

(337) Meine Schwester, die ist verheiratet.

(338) Der Regen ist jetzt vorbei, und ich will nun ein wenig Holz sammeln und dann gemächlich nach Hause gehen.

(339) Ich hätte noch Zeit gehabt zu fliehen, der Arzt war kurzatmiger als ich, aber meine Beine waren vom Schreck gelähmt, und ich liess mich wie ein Lamm zurückführen.

(340) = 241

(341) Eines Tages, als der Priester sich ziemlich abfällig über gewisse Zeitungen geäussert hatte, weil er sich, wie es sich gehört, verpflichtet fühlte, für die katholische Presse Propaganda zu machen, wird nach der hl. Messe die Predigt kommentiert.

(342) Am 21. Dez. 1946 waren die Herren ... in Casti versammelt.

(343) Ein wenig erstaunt sind wir, dass die katholische Surselva das Projekt mit solcher Wucht verworfen hat.

(344) Seine Gesichtszüge sind kalt und gespannt, in der Hand hält er noch die Feile.

(345) Eingeladen, an unserem Ausflug teilzunehmen, sind nicht nur die Lehrer, sondern alle Freunde der Schule.

(346) Also ist auch hier die Wahrheit des Evangeliums enthalten.

(347) Und die kamen nicht allein, sondern samt ihren Frauen.

(348) Wenn ich so etwas sehe, werde ich wütend.

(349) An ihrer Stelle kommen andere, die mit ihrem Schicksal zufrieden sind.

(350) Einerseits rege ich mich auf, doch was hilft das?

(351) Sie hatte ihre Angehörigen nie etwas von sich hören lassen können, so dass sie sie für verloren oder gestohlen hielten.

(352) Sie glaubt zu sehen, wie Haus und Familie zerfallen und fühlt sich verloren und verlassen.

(353) Eines Tages finden sie (die Nachbarn) ihn tot und verwest!

(354) Heute, an diesem schönen Maitag, fühlt er sich mit der ganzen Welt versöhnt.

(355) Ihr Blick ist auf die Augen des Jünglings gerichtet, der diese geschlossen hält.

(356) Diese betrachteten sie (scil. die Fischerrute) von allen Seiten, ... und zeigten sich vom Gerät entzückt.

(357) Sie sind stolz und brüsten sich, auch wenn sie nur in der Küche abzuwaschen, Schweine zu füttern, zu waschen oder zu putzen haben.

(358) Die schneidet gehörig auf.

(359) Sie zeigt Sidonia die Schmetterlinge in ihren feinen Farben ... und macht sie auf die Schönheit des blühenden,alten Apfelbaumes aufmerksam.

(360) Halte sie geschlossen, sonst kommt die Seife in die Augen.

(361) Lasse es (scil. das Fenster) ruhig offen, hier kommt niemand hinein.

(362) Ich weiss nicht, inwieweit sie das glücklich macht.

(363) Halte sie (scil. die Türen) offen; hast du denn nicht gesehen, dass jemand kommt?

(364) Halte ihn (scil. den Mund) offen, dann stecke ich ein Bonbon hinein.

(365) Und lond mich üch empfohlen syn (Bächtold 1, 64)!

(366) Wir wollen euch auch bitten, dass ihr sie immer empfohlen haltet, dass ihr ihnen beisteht und ihnen günstig gesinnt seid.

(367) Aber Cecilia, die ist wohl benachrichtigt?
In ihrem Haus findet sie man vor.

(368) Haltet auch mich und meine Schar empfohlen, dann werdet ihr mich meinerseits auch immer bereit und willens finden, euch in allen Dingen, die die Ehre angehen, zu Diensten zu sein.

(369) Das wollte er noch gesagt haben, sonst wäre er nicht zufrieden gewesen.

(370) Aus diesem Grunde liesse Gott diese Sünde nicht ungestraft.

(371) Gott lässt nichts unbezahlt ...

(372) Jene (scil. Bücher) sind nicht hebräisch geschrieben, und darum auch nie verwendet worden, um die Galubensartikel zu beweisen.

(373) Ich sage euch,Brüder, haltet euch bereit, damit wir wohl vorbereitet angetroffen werden können.

(374) Den Ausdruck kindlichen Vertrauens in Gottes Liebe, welche Pallioppi an erster Stelle als Attribut seiner Gedichte nennt, finden wir überall in seinen Werken verstreut.

(375) Doch bei Gott, dem alleinigen Herrn,bleibt alles unverändert.

(376) Da Maximilian ungerne sah, dass die Schweizer und Räter sich seiner Herrschaft entzogen, ... forderte er sie 1496 auf ...

(377) Innert drei Tagen wirkt es.

(378) Wie traurig ist der Tod.

(379) Viel Trauer wäre mir erspart geblieben, hätte ich Gott allein vertraut.

(380) Vater, wir waren in Aegypten nicht willkommen.

(381) Da Bormio und Chiavenna erobert waren, wurde von den Bünden angeordnet ...

(382) Bei Maienfeld auf St. Luzisteig sind die Musikanten schon bereit ...

(383) Das sind seine Vorfahren, die vor vielen Jahren verstorben sind, und
(383a) die in den Gräbern bereits verfault sind.

(384) Statt unseres Präsidenten, der so unerwartet vor zwei Monaten (zu besserem Leben) abberufen wurde, eröffnete der Vizepräsident P. P. die Sitzung.

(385) Als er nun erschien, stellten sich die Juden, die von Jerusalem herabgekommen waren, um ihn herum und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor.

(386) Und er sagte: Ich bin ein Jude, geboren zu Tarsus in Cilicien, erzogen aber in dieser Stadt, zu den Füssen Gamaliels unterrichtet ...

(387) Er gelangte aber auch nach Derbe und nach Lystre. Und siehe, dort war
(387a) ein Jünger mit Namen Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau, aber eines griechischen Vaters.

(388) Ist die Sprache, die du von deiner Mutter erlernt hast, so alt und so unfruchtbar geworden, dass sie nicht mehr fähig ist, einen neuen Ausdruck für etwas zu schaffen, das durch den technischen Fortschritt entstanden ist?

(389) Wieviel jene Mauern zu erzählen wüssten, wenn sie sprechen könnten: von Plänen, aber auch von politischen Intrigen, die in jenem Haus gesponnen wurden, von wichtigen Familienzusammenkünften ...

(390)
(390a) Dort angekommen,wirft er sich abgespannt und müde auf die Pritsche.

(391) Wenn ich in andern Verhältnissen aufgewachsen wäre, wäre ich Anarchist geworden.

(392) Als sie endlich am Platz angekommen waren, erklärt Landammann Risch de Capol: Wir haben die Herren kommen lassen ...

(393) Als sie zuoberst auf dem Felsen angekommen sind, wünscht er, dass Nanigna ihm die Waffe um die Schulter hänge ...

(394) Kaum waren wir auf der Wiese angekommen, begab ich mich zum Stein der Eidechse, ...

(395) Bei der Türe des Schulhauses angekommen, hob er den Ellbogen, um sie zu öffnen, ...

(396) Kaum waren sie verheiratet, und kaum war sie ins Engadin gezogen, wusste sie nicht, ob sie ihren Mann noch höher schätzen oder ihn verachten solle.

(397) Dort angekommen, klopfte das Vöglein mit dem krummen Bein an die Türe
(397a) und rief mit starker Stimme: ...

(398) Als sie zum Brunnen kamen, wollte sie anhalten; ...

(399) Wie er heimkam, fragte man, ob er den Vater nicht gesehen habe.

(400) Draussen zog er seine Stiefel an, und fort ging's.

(401) Kaum war er drin, schloss er die Türe, zündete eine Kerze an und ging ins Zimmer, wo das Schwert hing.

(402) Kaum waren wir vom Bahnhof zurück, begann sie zu drängen, doch endlich das Velo zu zeigen.

(403) Ein schöner, fein gekleideter Mann steht am Steuer und führt das Schiff zu ihr heran.

(404) Es war beinahe dunkel, und am Brunnen wusch eine in einen grossen schwarzen Schal gekleidete Frau.

(405) Der Tod Stalins, der ungefähr in dieselbe Zeit fällt, gab den neuen Machthabern in Moskau die Möglichkeit und die Gelegenheit, die Aussenpolitik der Sowjetunion zu mildern.

(406) Auf der andern Seite sehen wir den Schreiber Nuot Naroll, der zehn
(406a) Jahre in Frankreich gelebt hat, und der deswegen gepflegter und besser gekleidet ist als die andern.

(407) Aus der Ehe des Hans Mathis und der Anna Valer entsprossen einige Kinder: Deta, verheiratete Gudinchett, Anna, verheiratete Härtli, Christian, Peter und Giovannes: unser barba Giovannes, der Dichter.

(408) Dem hochverehrten Kreispräsidenten des Kreises Ob-Tasna zuhanden des löbl. Kreisgerichtsausschusses, der heute in Ardez in Sachen ... tagt.

(409) Lämp, der Hund, kam wieder den Rain herauf, noch immer ganz versunken in seine Aufgabe, eine schwierige, verwickelte Aufgabe ...

(410) Wütend über sich selbst, weil er sich in solcher Weise ... gerächt hatte, ordnete Peider die Bücher auf seinem Pult.

(411) Erschrocken, sprachlos, schreckensbleich stöhnte die Zuhörerschaft, da der eine seinen Vater, der andere seine Mutter, der dritte seine Grossmutter, der vierte seine Schwester in der offenen Hölle erblickte.

(412) Arthur erinnerte sich nicht mehr, wann seine Mutter zu dieser eigenartigen Erbschaft gekommen war, aber sicher kurz nach ihrer Heirat.

(413) Kaum wach, begann das Kind ein furchtbares Geschrei loszulassen.

(414) Das ist genau wie mit dem Esel: Kaum war er gewohnt, nicht mehr zu fressen, ging er ein.

(415) Wo werden sie nach ihrer Heirat wohnen?

(420) Das Lyceum della Svizzera italiana hat Clara Porges eine Ausstellung ihrer Werke ermöglicht; die Ausstellung wurde am 10. April mit einer Ansprache der Präsidentin, Frau Carla Ferrari, eröffnet.

(421) ... die Grossmutter gab jeder ihrer Enkelinnen eine Miniatur nach einer Photographie von ihr aus früherer Zeit.

(422) Das Baubüro des Unternehmens hatte auf Vorschlag der Gemeindeversammlung zwei Bauplätze in Aussicht genommen.

(423) Nachträglich ist es schwierig, die beim Bau begangenen Fehler zu korrigieren.

(424) Einige Wähler schüttelten den Kopf über den Inhalt der eben gehaltenen Rede ...

(425) Morgen ist sicher noch Zeit, und eure Köpfe, die im Augenblick erhitzt, verblendet und von der Arbeit ermüdet sind, werden dann frisch sein und fähig, die Sache zu beraten und zu entscheiden.

(426) Derart von ihm gesegnet und von ihm gehütet, könnt ihr euch darauf verlassen ...

(427) Jetzt ging von der Grossmutter eine sanfte Ruhe aus, welche sie sich durch Jahre des Leidens angeeignet hatte, und eben diese Ruhe erfasste Maria und gab ihr Kraft in ihrem ersten, grossen Schmerz.

(428) Neben seiner Bibliothek prangte eine Menge farbigen Geschirrs in einer in die Wand eingelassenen Vitrine.

(429) Dann schiebt sie einen alten, schweren, mit schönen Schnitzereien und mit der Inschrift "anno domini 1718" verzierten Stuhl, ...

(430) Sie hängt den Hut an einen aus Hirschhorn gemachten Haken und schiebt einen alten Stuhl mit schönen Schnitzereien an den Tisch ...

(431) Diese geräumige, in barockem Stil gebaute Kirche birgt verschiedene Sehenswürdigkeiten.

(432) = 422

(433) = 421

(434) = 426

p. 139 Die auf dem Transport erlittenen Schmerzen haben mir den Lebensfaden abgeschnitten (vgl. Bel. 453).

(435) Der Tschespet 7 enthält überdies noch eine Biographie des Dichters, die von Dr. G. Desax verfasst ist.

(436) Ein Vaterunser, laut gebetet, und alle lassen sich die Früchte schmecken ...

(437) Der im Turm der Kirche eingemauerte Stein ist noch sichtbar, doch ist die Inschrift vollständig verwischt, so dass sie niemand entziffern kann.

(438) Seine Eltern sind nicht mehr; der Garten, der von seiner Mutter so gut gepflegt wurde, ist nun eine Wüste von Brennesseln und Dornen.

(439) 16 Dramen sind der Kommission unterbreitet worden, die von der Lia Rumantscha beauftragt war, die für den Wettbewerb eingesandten Werke zu prüfen und zu beurteilen.

(440) Jetzt bin ich ein armer Schreiber, aus meiner Wohnung vertrieben, von der Kälte und von Mäusen geplagt.

(441) So lass denn jetzt deinen Frieden kommen über jede Seele, die dir fremd geworden im Kampf des Lebens.

(442) Aus der Hütte kommt jetzt ein Hirte, der lediglich mit Hose und Hemd bekleidet ist.

(443) Die al fresco-Malereien im Chor, die mit gutem Geschmack und viel Geduld restauriert worden sind, geben der Kirche einen wärmeren Ton.

(444) Gian sagte halb zu sich selbst, während der Stille, die auf die mit einer gewissen Härte vorgebrachten Worte Margaritas eingetreten war ...

(445) Sofort tat der Bauer die Sache in Lantsch kund,und zwei Jäger mit ihren Waffen begaben sich, begleitet von andern Leuten des Dorfes rasch nach S. Cassian.

(446) Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch, der zweite Mensch ist vom Himmel.

(447) Paulus, Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert zur Verkündigung des Evangeliums Gottes, das er vorher verheissen hat durch seine Propheten in den heiligen Schriften.

(448) ... an alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen, die in Rom sind. Gnade ...

(449) Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, den ich von Anfang unter meinem Volk und in Jerusalem geführt habe, kennen alle Juden.

(450) Dieser von vielen begangene weltliche Weg führt zu ...

(451) Man könnte noch vieles über dieses Fest erzählen, über den Empfang der Gäste, über die Quadrille, die das fürstliche Paar tanzte,und noch viele andere Einzelheiten ...

(452) Er wiegte sich im ewigen Gerede von einer sicheren Stelle, wo er die weltoffenen Kinder mit Bücherstaub nähren wollte, mit jenem Bücherstaub, den er an der Kantonsschule mit dem Löffel eingenommen hatte.

(453) ... ich habe zuviel Blut verloren,und die auf dem Transport erlittenen Schmerzen haben mir den Lebensfaden abgeschnitten (vgl. Bel. p. 139).

(454) Beweise ...: Die Frage, wer imstande sei, Nähmaschinen oder dergleichen zu reparieren, und der Kaffee, der mir gratis gegeben wurde.

(455) Am 7. Juni versammelte sich die zu diesem Zweck gewählte Kommission und machte folgenden Plan.

(456) Der Forderung des klagenden Teils wird stattgegeben,und der beklagte Teil ist verpflichtet, das dem andern aufgerichtete Hindernis aus dem Weg zu räumen.

(457) Die dir verkauften Wiesen gehören S., doch sind sie bei der Kantonalbank zusammen mit den Gütern der Schwester verpfändet.

(458) In Sachen X / Y betreffend Amtsbefehl sende ich ihnen hierbei die Klage vom 8. Juni und die mir am 10. ds. überlassenen Akten.

(459) Auf Begehren von Herrn X, Zernez, gegen Herrn Y, ebenfalls in Zernez, dass er den neu errichteten Zaun entferne ...

(460) Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast, was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

(461) Da ihr nun durch sein Gebet gesegnet seid, gilt auch für euch der Ruf ...

(462) Von der Umwelt abgeschlossen, hatte sie die Natur beobachten gelernt, ...

(463) Sie konnte dem Vater nicht verzeihen, dass er den Müsserkrieg (schon) vergessen hatte, der soviel Leid und Aufregung gekostet hatte.

(464) Noch ein wenig betrübt, schaute ihm Diava an der Türe (stehend) nach, wie er immer kleiner wurde, ins Schiff sprang und im Morgennebel verschwand.

(476) Jenes schwarze, zersplitterte Holzkreuz, das dort unter einem kleinen Felsen aufgestellt ist, erzählt noch vom schrecklichen Unglück.

(477) "Ja, ja", sagt Stina etwas zornig, "du hast nicht oft auf das Essen warten müssen, ..."

(478) Das bekommt auch unsere Organisation sehr zu fühlen, die Arno Grass aus Pontresina anvertraut ist.

(479) Die Legende des heiligen Gaudentius hatte für sie eine besondere Bedeutung, in Verbindung mit der Rückkehr des Vaters und vermischt mit dem kindlichen Erlebnis.

(480) Geben wir uns keinen irreführenden Illusionen hin, was den Schatz der Freiheit angeht, die wir von unseren Vorfahren ererbt haben; ...

(481) Da habe ich wohl einige Stück Wiesland erhalten, die überall herum zerstreut sind.

(482) Durch die in Blei gefassten Butzenscheiben dringt das fahle Abendlicht in die grosse, aber niedrige Stube.

(483) Die Lieder der beiden Männer, die in einer unbekannten Sprache und in fremden, nie gehörten Melodien vorgetragen wurden, rührten ihn zu Tränen.

(484) Man hört oft, wie gesagt wird, kein Beruf sei so stark an alte, von den Ahnen ererbte Geräte und Sitten gebunden, wie derjenige des Bauers.

(485) Er hatte an jenen Tagen viele Sterbende gesehen, aber was er jetzt sah, war schlimmer als je. Auf dem Bett liegt Mistral Flury, vom Tode gezeichnet.

(486) Am frischen Grab krähte verwirrt ein Rabe so etwas wie ein Miserere für den armen dort Begrabenen.

(487) Erwecke alles mit dem frischen Klang des freien Romanischen, das von
(487a) Herzen gesungen wird.

(488) Da der Herr Bräutigam, von der Richtigkeit überzeugt, unserem Begehren in voller Freiheit zum Teil entsprochen hat, fühlen wir uns verpflichtet, ihm stets für die uns erzeigte Güte zu danken.

(489) Wir legen den Auftrag vor, den wir als Abgeordnete haben, nämlich, dem Usus entsprechend vom Herrn Bräutigam eine angemessene Entschädigung für den uns verursachten Schaden zu verlangen.

(490) Ich bezweifle, dass du Jöri, durch den Hunger getrieben, derjenige gewesen bist, der diesen Winter in Starcun und Batschöl eingebrochen ist.

(491) Jöri, so liebevoll von Frauen belagert, hatte sich noch nicht erholt, da ertönte die Stimme des Vaters ...

(492) Liebes Surses, von blauen Bergen umgeben, unter einem Himmel, der glitzert wie ein Diamant, die Wälder, die Bäche und die Glocken rufen uns zu: "Stimm dem Allmächtigen ein Lied an!"

(493) Dort befinden sich mehrere Burschen, die bereit sind, am Lederseil zu ziehen, wenn der Grossvater ruft (schreit).

(494) Die Güter, obwohl nicht mit Schulden überladen, waren doch nicht unbelastet, und der Vater dachte Tag und Nacht darüber nach, wie er sich davon befreien könnte.

(495) Die Bauern, vermummt und eingehüllt, verziehen sich unter den Dachvorsprung eines Schopfs, der vom Brunnen nicht weit entfernt ist, und beaufsichtigen die Tiere an der Tränke.

(496) ... rechts und links davon bedecken sie, von Schluchten durchfurcht, alle Hänge.

(497) Aber die Erde erwacht langsam, der Föhn bläst und pfeift, von den Bergen herunterstürzend, und voller Kraft säubert der Frühling das Tal von den letzten Spuren des Winters ...

(498) Giunfra Deta kommt ausser Atem ins Haus. Von einer Vorahnung getrieben, schleppt sie sich an ihrem Stock in den Heustall und sieht, dass die kleine Tür, die auf die Laube hinausführt, offen ist.

(499) Auf dem grünen Gras sitzend, lauschten wir den Worten unserer Präsidentin.

(500) = 22

(501) Als er aber in das Haus kam, liess er niemand mit sich hineingehen als Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter.

(502) Kaum war er in der Küche angekommen und hatte Mina auf die Bank gelegt, fiel er in Ohnmacht.

(503) Am siebenten Tag waren sie ganz traurig, denn sie wussten nicht, was eintreten werde.

(504) = 461

(505) Als sie in Emmaus ankamen, verliess Jesus sie nicht.

(506) Als sie endlich am Ort angekommen waren, erklärt Mistral Risch de Capol: Wir haben die Herren kommen lassen ...

(507) Als sie zuoberst auf dem Fels angekommen sind, am Ort, wo Andrea das Gewehr und den Stock zurückgelassen hat, wünscht er, dass Nanigna ihm das Gewehr um die Schuler hänge.

(508) = 396

(509) Kaum waren wir in Zürich angekommen, ging es darum, das Haus zu suchen, in welchem die Turnerinnen übernachten sollten ...

(510) Kaum waren wir auf der Wiese angekommen, begab ich mich zum Stein der Eidechse, und während mein Vater den Sensenring anzog, sang ich bereits dort oben mit einem Mund, der bis zu den Ohren reichte.

(511) = 397

(512) Als sie zum Brunnen kamen, wollte sie anhalten, aber der Hahn gab ihr eins um die Ohren, und vorwärts musste sie.

(513) = 402

(519) Ich hätte ihm gerne den Saum seines schmutzigen Rocks geküsst, diesem lieben Mann! Geküsst, wie man den Saum des Priestergewandes küsst, wenn man Messdiener ist.

(520) Und ihr, Herr Vogt, vergesst bitte nicht, ich habe euch meine Hand nicht wegen eurer irdischen Güter gegeben, ihr habt mich gekauft. "Gekauft oder eingetauscht, liebe Nina, jetzt bist du meine kleine Braut, und ich habe das Recht, dich zu lieben", sagte Serviezel.

(521) Gilli de Moos: Das sei ein frohes Märchen. Fröhlich war der Tag, und jetzt ein fröhliches Ende. Wir tanzen noch ein wenig, wenn euer höchster ... -
Vigeli: Genug getanzt! So hört das Märchen vom langen Kuoni mit den langen roten Hosen.

(522) Wie war das Wetter, dieser Tage? -
Ich sag's dir. Geregnet hat's, wie noch nie. Immer mit dem Regenschirm.

(523) Er kommt eben genau mit mir. Er hat mich schon letzten Freitag gefragt, und heute kommt er, um dich anzufragen ... - Was sagst du? Gefragt?

(524) Flurin: Ich halte ein Seil bereit, mache eine Schlinge, werfe sie (scil. ihm) um Beine und Arme und fange den Mann ein.
Chasper: Gut überlegt. Aber das würde einen schönen Krach und ein Geschrei absetzen und das ganze Dorf alarmieren.

(525) Schon wahr; ein wenig überstürzt; aber mit dem Alter kommt die Vernunft.

(526) Ja, hier aussen und innen eine Steinplatte, ohne Zweifel Zeugensteine, die Zeugen eines Marksteins. "Festgestellt! Gehen wir weiter!" sagt der Landammann.

(527) Gut! Angenommen! klatschten die Gefährten Beifall.

(528) Damals, als ich träumte, war das ganz anders, aber hier, vor allen! Leichter gesagt als getan!

(529) "Chasper", rief ich ganz erstaunt aus. - "Doch erkannt", stellte er mit Freuden fest.

(530) Bischa: Guten Tag, mein Freund. Gut zu Mittag gegessen?
Tifoni: Die Wut verbissen, sag's lieber so!

(531) Gesucht per sofort ein treues, vierzehn- bis fünfzehnjähriges Mädchen zur Betreuung von zwei kleinen Kindern.

(532) Gesucht für sofortigen Eintritt in ein grosses Getränkehandelsgeschäft ein fleissiger und solider Mann als Kellermeister oder als Magaziner.

(533) Zurückgezogen, dem Gesuch vom 30.6.1893 entsprechend.

(534) Bist du vielleicht mit dem von Pradatsch zusammen gewesen, was?
Ja, nein - doch, wir sind in Plaunlom gewesen.
Aha. Und am Abend (scil. habt ihr die Herde) ohne jegliche Sorgfalt geschieden, und jetzt ist jene Geiss in Pradatsch unten, statt dort, wo sie hingehörte.

(535) Am andern Morgen machte er sich auf den Weg zum Dorf, wo das Schloss war. Er kam ins Dorf und fand die Burg geschlossen.

(536) Am Abend kam er (scil. Bucobello) heim, hielt vor dem Haus seines Paten und rief: "Pate!"

(537) Die Leute in dem Hause sprangen sofort auf, da sie am Fenster den Rauch aufsteigen sahen, und dachten, es brenne, in grosser Angst, weil sie kein Wasser im Dorf hatten.

(538) Alles war einverstanden. Man nahm sofort Pferde und Wagen und reiste ab.

(539) Und es nahm seinen Stock und schlug mit ein paar Schlägen die Türe ein. Wie es die Ziege auf dem Lager erblickte, ging es hin und erschlug sie kurzerhand mit seinem Stock.

(540) Wie ist der Tag vorbeigegangen? - Nun ja, den ganzen Tag gearbeitet, um acht Uhr heimgekommen, mit einem Wolfshunger zu Nacht gegessen, mehr als was einem gut tut, und dann ins Bett.

(541) = 530

(542) Okt. 24. Lager für einen neuen Boden angebracht
28. Alten Boden ausgebessert
28. Türschwellen angebracht.

(543) Er trägt (scil. in sein Notizbuch) ein: "Drei Runden (scil. durchs Dorf) gemacht und alles in Ordnung vorgefunden.

(544) Eine Kuh für 1'600.- Fr. gekauft.

(545) Holz gespaltet, gut verdient.

(546) Drei Liter Milch verkauft.

(554) Die Kutsche fuhr vor, und da kam der Sohn heraus und sagte: ...

(555) Da die Stunde des Heimgehens nahte, machte sich Bucobello auf den Weg.

(556) Als die zwei Stunden vorbei waren, beeilte er sich, wieder ins Haus des Pfarrers zurückzukehren.

(557) Als der Termin abgelaufen war, zeigte er sich wieder, weder früher noch später.

(558) Kaum war Serviezel hinausgegangen, kam Nina Curdin mit Gianna und Jachen auf dem Schloss an.

(559) Kaum war die Post gekommen, rannte er, um zu schauen, ob nicht auch etwas für ihn dabei wäre.

(560) Aber etwas Gutes haben die Leute von Valstarcun auch heute noch: Wenn die Wahlen vorbei sind, treffen sich Sieger und Besiegte an den grossen Tischen bei einem guten Glas Veltlinerwein.

(561) Ich denke, ich kann jene Blätter behalten, bis die Konferenz vorbei ist.

(562) Wie er aus dem Stall trat, stand ein altes Weib da.

(563) Kaum war er zuhause angekommen, schimpfte sein Vater, dass er schon wieder mit einem Hund, aber ohne Vieh heimkehre.

(564) Der Jüngling ging dann in die Stube zurück und fand dort die Magd.

(565) Sei lieb mit jenen Tieren, und sie werden dir nichts Böses antun. Als er diese Worte gesagt hatte, verschwand der Alte, und unser Prinz setzte seine Reise fort.

(566) Als er dies gesagt hatte, nahm er den Weg unter die Füsse und verschwand.

(567) Als er diese Worte gesagt hatte, legte Paul Luziet sein Gewehr an ...

(568) Als er mit seiner Schreibarbeit fertig war, ging Duriet die Falltür hinauf, um sich (scil. im Schlafzimmer) vor der letzten Runde durchs Dorf noch für ein oder zwei Stündchen hinzulegen.

(569) Als er die Feder genetzt und ein Stück Papier genommen hatte, begann er zu schreiben ...

(570) Als der Vater begraben war, ging Buccobello mit seinem Sack auf dem Rücken auf die Reise.

(571) Nachdem das Gericht über die auf dem Tisch liegenden Akten gesprochen und deren Inhalt in Betracht gezogen hatte, kam es zum folgenden Urteil: ...

(572) Nach Kenntnisnahme von der Antwort des K., nach einem Augenschein, nach mehrmaligem Anhören beider Parteien an Ort und Stelle, nach Prüfung der Lage und nach der Feststellung einer stattgefundenen Grabung erlässt der Unterzeichnete den folgenden Amtsbefehl ...

(573) Kaum hatte er die Namen gerufen, so standen alle drei Hunde vor ihm.

(574) Kaum hatte sie die Strasse überquert, fiel ihr auf, dass ihre schnellen Schritte den Eindruck einer Flucht erwecken könnten.

(575) ... auch wir konnten es uns leisten, den einen oder andern Moment zu verschnaufen, wenn die Nachtessen serviert waren.

(576) Kaum hatte sie das Gesicht abgewandt, begannen die Tränen wieder zu fliessen.

(577) Als sie ihre Mahlzeit beendet hatten, machten sie sich mit Lärm und Gesang auf den Weg gegen Funtana hinauf.

(578) Die Schriftsteller behaupten alle, es sei gut, eine Arbeit eine Zeitlang liegen zu lassen, wenn sie geschrieben sei, und sie erst nach einer gewissen Zeit (scil. zur Weiterbearbeitung) wieder vorzunehmen.

(579) Un es begab sich, als Jesus diese Reden beendet hatte, brach er aus Galiläa auf und zog jenseits des Jordans in das Gebiet von Judäa.

(580) Als ich meine erste Wut besänftigt hatte, begann ich an die Gefahr zu denken, in welche ich geraten war.

(581) Aber wenn man die Frage von der Praxis her betrachtet, zeigt sie sich von einer anderen Seite.

(582) Als der Tanz fertig war, näherte sich eine der schönsten Wasserjungfrauen Miranda und grüsste sie freundlich ...

(583) Jetzt, da das Lied fertig ist, schlagen die Männer noch stärker mit ihren Beilen.

(584) Wenn die Arbeit am Fundament beendet ist, wird Tannenreisig daraufgelegt.

(585) Die Parteien wurden gerufen und erläuterten ihre Eingaben.

(586) Nachdem die Parteien entlassen worden waren, nahm der Landammann die Meinungen der Anwälte auf ...

(587) Nach dieser Begebenheit, als sich der Grimm des Königs Ashaveros gelegt hatte, gedachte er Vasthis und dessen, was sie getan hatte und was über sie beschlossen worden war.

(588) Kaum war der Vorhang offen, sahen wir uns in Gedanken zuoberst ins Oberengadin versetzt ...

(589) Als das Gedicht fertig war, zog barba Jachen noch ein paarmal an seiner Pfeife und sagte dann ganz ruhig: ...

(590) Seit der Eckstein für das Fundament seines Gebäudes gelegt ist, ver-
(590a) wendet Töni Degonda in seinen Briefen diesen Titel (scil. Präsident) und glaubt deshalb, zur höheren Schicht zu gehören.

(591) Auf das Rechtsöffnungsbegehren und nach Anhörung der streitenden Parteien hat das unterzeichnete Präsidium dekretiert ...

(592) ... und dies sofort nach der Beerdigung einer Person.

(601) "Landesverräter", warf ihm Plesch vor, während er zu Boden geworfen wurde, das Gesicht gegen den Boden gewandt.

(602) Obwohl die Arbeit beendet war und die Sonne noch hoch am Himmel stand, verliess niemand die Gesellschaft.

(603) Nur Mengia hält den Kopf gesenkt und atmet schwerer.

(604) Wir haben bei offener Haustüre geschlafen.

(605) Verstehst du, es sind jene vorgedruckten Billette.

(606) Er fand den Hund, dem das Halsband weggenommen worden war.

(607) Einmal fand er im Wald einen jungen Affen, der ein Bein gebrochen hatte.

(608) Wie sie weitergingen, sahen sie einen, der mit verbundenen Augen Vögel schoss. "Was machst du denn hier mit verbundenen Augen?"

(609) Sie fanden ihn mit zertrümmertem Schädel.

(610) Sur Paul verteilt die Zettel, auf welchen die Adresse angegeben ist.

(611) Es macht nicht viel aus, wenn man jenen Betrag abzieht.
Nein, nach Abzug jenes Betrages sind es nicht einmal zwanzig Franken.

(612) Du kannst mit diesem Rock, ohne ihn zu säumen, nicht herumgehen.

(613) Ich wusste nicht, ob ich ohne zu dengeln gehen sollte.

(614) Sie hat den Kuchen mit roher Milch gemacht (wörtl.: ohne die Milch zu sieden).

(615) Er ging hin und schaute und fand, dass es der Riese war. Er lag ohne Kopf am Boden, und kein Mensch war zu sehen.

(616) Er geht immer mit jener Zipfelmütze herum und sieht dabei ganz eigenartig aus.

(617) Er geht immer nur in Hosen (scil. mit nacktem Oberkörper) heuen.

(618) Trink den Kaffee nicht ohne Zucker!

(619) Hinter ihr her kommen zwei recht unterschiedliche Gestalten; die eine, ein mittelgrosses, etwas buckliges altes Frauchen, die andere, ein schönes, junges Mädchen mit schwarzen Augen.

(620) Ein grosser Glasschrank enthielt einige Steingutsachen und andere kleine Haushaltgegenstände.

(626) Zum Glück ist das Wasser jetzt zurückgegangen.

(627) Die Kuh ist mit der Milch um etwa einen halben Liter zurückgegangen.

(628) Hier hört man den einen sagen: "meine scheckige Kuh gibt ein Pfund mehr Milch". Dort wird gesagt: "Meine Schelmin ist um ein halbes Pfund zurückgegangen".

(629) Sie konnte schon mit dreizehn Monaten gehen.

(630) Schaffe mir Recht, o Herr, denn unsträflich bin ich gewandelt, habe auf den Herrn vertraut ohne Wanken.

(631) Wir sind bereits den ganzen Tag gegangen - hin und her ... - und dann den ganzen Tag gestanden.

(632) Sie ist viel gereist; was willst du, sie ist das ganze Jahr auf Reisen.

(633) Man bleibt nicht gerne den ganzen Tag im Haus, wenn man während des ganzen Lebens immer auf Reisen war.

(634) Die ist heute ihren Teil herumgeeilt; die kann jetzt wirklich müde sein.

(635) Es geht gegen Mitte Juni; die Kälber können schon recht gut fressen, sogar der "Albin" von der Gotte, welcher den ganzen Frühling hindurch mit der Nase in der Luft durchs Gras getrottet ist.

(636) Jetzt hatte er den Absprung gefunden, hier war der Hase in einem einzigen, zwei Meter langen Satz aus der Spur gesprungen, genau zum Waldrand hin.

(637) Gestern sind sie ein grosses Stück weit gesprungen, weil sie glaubten, eines ihrer Hühner gesehen zu haben.

(638) Diesmal bin ich weiter gesprungen als du.

(639) Eines Tages befand er sich wieder im Wald; er war vom Morgen bis zum Abend umhergestreift, doch hatte er kein einziges Tier gesehen, das er hätte schiessen können.

(640) Du bist wirklich ein Prachtskerl (d.h. voller Schmutz und Dreck). - Was willst du anderes erwarten, er ist ja den ganzen Tag auf der Strasse.

(641) Die Mutter eilte dem Sohne nach und gab ihm ein paar Batzen in die Tasche.

(642) Wieviel Mal war sie die Treppe hinauf und hinunter gerannt.

(643) = 637

(644) = 637; 3. Ps. fem.

(645) Schon zweimal war sie ihm auf eine Pfote getreten.

(646) Du bist mir bös auf den Fuss gestanden.

(647) Der Graf und die Gräfin bekamen ihr Schloss und das ganze Vermögen zurück und lebten von da an glücklich und hatten eine zahlreiche und schöne Nachkommenschaft.

(648) Und sie lebten jene Nacht wie im Schlaraffenland und wollen (jetzt) kaum verstehen, dass die Wirklichkeit mit harter und schwerer Arbeit wieder beginnt.

(649) Ich bin alt und mürrisch, ich habe jetzt lange genug gelebt.

(650) = 648

(651) Stellen Sie sich vor, gestern abend ist die Polizei eingeschritten.

(652) Die machen wunderbare Komplimente und sagen, dass der König schon erfahren habe, dass sie die Prinzessin haben ...

(653) Richtig, als er ein Stück weit ist, fliegt ihm ein verflixt schöner Vogel auf die linke Schulter.

(654) Während des Rosenkranzes ging der Sohn hinaus,und in der Halle sah er, dass der verstorbene Vater auf der Schlafzimmertreppe war.

(655) Eines Tages, während er seine Schweine hütete, kam eine Waldfee zu ihm und sagte ihm, er solle mitkommen.

(656) Seine Braut kam ihm entgegen, reichte ihm die Hand, hiess ihn willkommen und brachte ihn ins Schloss.

(657) Aber der Junge nahm ihn am Arm, führte ihn auf die Landstrasse,und sie machten sich zusammen auf den Weg.

(658) Als es Nacht wurde, kamen sie zu einer Wirtschaft; sie klopften an und der Wirt schaute zum Fenster heraus.

(659) Jetzt gingen alle drei Schwestern weg.

(660) Nachher kamen sie wieder, die Alte voran und die Junge hinterher.

(661) Er ging und übernachtete in jener Scheune, und die Hexen kamen zur gleichen Stunde.

(662) Da berief Herodes heimlich die Weisen und erkundigte sich bei ihnen genau nach der Zeit, wann der Stern erschienen sei.

(663) Doch das Papierröllchen ist schon weitergegeben worden; Aitina darf die Feder zur Seite legen und ziehen.

(664) Ihr werdet sehen, jener Doktor ist ein Scharlatan genau wie die anderen; jener Schurke ist mit dem Geld auf und davon und wird mich mit einer langen Nase zurücklassen.

(665) Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die machtvollen Taten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, so hätten sie längst in Sack und Asche Busse getan.

(666) Sein Wesen wurde immer friedlicher; wenn Menschen vorbeikamen, die in

Unfrieden geraten waren, konnte seine Seele ihre Unzufriedenheit und ihre Unruhe beinahe nicht verstehen.

(687) Wohin sind sie heute gegangen?

(668) An einem Garten bin ich vorbei
Wo Christus begraben ist
Einen veredelten Zweig habe ich dort ausgegraben
und in mein Herz eingepflanzt.

(669) Blut und Wasser flossen aus
Und das Martyrium war erfüllt.

(670) Beim Morgenläuten verliessen die Hexen die Scheune.

(671) Ach mein liebes Vöglein mit dem krummen Bein, denk nur, ich war diese Nacht bei Gevatter Wolf zu Besuch, ...

(672) Ich bin ein Jahr in Chur gewesen.

(673) Die Soldaten gingen hinaus und holten die Israeliten.

(674) Als die Serviertochter kam, sagte er: "Aber stell dir vor, ich weiss nicht (scil. was ich will)".

(675) Lieber als mich weiteren Schlägen (wörtl.: Beulen) von Seiten meines Mannes auszusetzen, bin ich ins Haus meines Bruders zurückgekehrt.

(676) Mädchen, die mit anderen (scil. Männern) zogen, was dann den Scheidungsgrund bildete.

(677) Aus jenen wäre etwas geworden.

(678) Wir sind nicht immer zum Ziel gelangt.

(679) Letzthin sind sie da gewesen, um meine Munitionskisten zu besichtigen.

(680) Ich bin dann in Chur im Spital gewesen.

(681) Als wir nach Vna hinauf gingen.

(682) Bis um acht Uhr sind wir dort gewesen.

(683) Zum Nachtessen sind wir dann zu Peter gegangen.

(684) "Ein Kleiner wie du muss nicht alles wissen!" war die Antwort.

(685) "Oh, ich will schon schauen, dass ich den kriege" war die Antwort.

(686) Als sie am Ort beim Vater waren, da kamen zwei Wanderer des Weges.

(687) In der Nacht kam eine zu ihm und erzählte,wie man sie alle sieben befreien könne.

(688) Dort hat sie ein wenig neben dem See geruht. Da kam plötzlich ein Fisch aus dem Wasser. Er sprach mit ihr und fragte sie, wie es ihr gehe.

(689) Als aber die Zwillinge weg waren, kam eine Frau und klopfte lange an die Tür.

(690) Als jene sieben Jahre vorbei waren, gebar die Mutter jenes Mädchens einen Buben,und sie schickten Jäger aus, die für die Taufgäste Wild erlegen sollten.

(691) Das war ein langer Weg, den sie durch den Wald zurücklegen musste, bis sie zum Schloss kam.

(692) Gestern war Elternversammlung, und man schlug vor, meine Wenigkeit in den Schulrat zu wählen.

(693) Jetzt, als einige Stunden vorbei waren, da gab es einen Krach.

(694) Da könne er nicht hinein, antwortete man ihm, da seien schon viele hineingegangen, und nie sei einer zurückgekommen.

(695) Zwei, drei Wochen kamen Nachrichten, dann nicht mehr.

(696) Und der Sohn erklärte, es sei ihm so und so ergangen, er sei einem Mann begegnet, der ihn aufgefordert habe, diesen Hund zu kaufen.

(697) Dann nahm er sie und legte sie auf die Bank. Indessen waren auch die Hausfrauen aus der Stube gekommen, die Schmiedin und die beiden Nachbarinnen, und sie begannen nun mit aller Kraft das Tier zu enthäuten.

(698) Jetzt, da die Mode aufgekommen ist, Zimmer zu vermieten ...

(699) Dann kamen die Propheten, die ...

(700) Es kam der falsche Glaube an ... auf.

(701) Eine grosse Freude hatte sie, dass endlich ein Teil der Ware angekommen war.

(702) Das war ein schwerer Aufstieg gewesen.

(703) Ist das Mädchen auch gegangen, weisst du nicht?

(704) Maria war im August geboren worden, am 10. September war die junge Mutter gestorben und man hatte sie mit dem Brautkleid und dem Schleier in den Sarg gelegt.

(705) "Hast jetzt gesehen", erklärte sie, "es sind Tiere im Stall gewesen, etwa Ratzmäuse, Moritz hat sie gerochen".

(706) Ihren zwei Töchtern war ein Bart gewachsen als Strafe für ihren Stolz.

(707) Als es aber Morgen geworden war, hielten alle Hohenpriester und Aeltesten des Volkes Rat wider Jesus, um ihn zum Tode zu bringen.

(708) Es geht bald gegen Mitte Dezember. Heute ist der erste grosse Schnee gefallen.

(709) Und er hustet, als sei sein letztes Stündchen gekommen.

(710) Zum Fasnachtstanz im Hirschen waren die meisten jungen Leute aus Haslers weitläufiger Nachbarschaft erschienen.

(711) Vor dem Gemeindesaal waren noch einige Gruppen zu drei oder vier Männern zurückgeblieben.

(712) Er hatte Haus und Boden von Jachen Tus gekauft, und es waren ihm nur noch einige tausend Franken geblieben.

(713) Doch indessen - indessen war das Unglück geschehen.

(714) Darauf fing er an, die Städte, in denen die meisten seiner machtvollen Taten geschehen waren, zu schelten, weil sie nicht Busse taten.

(715) Indessen war die Kutsche vorgefahren und ihr entstieg sein Sohn als Herr gekleidet, in Begleitung der Tochter des Königs.

(716) Ich beabsichtige oben zu bleiben, bis die Operation vorbei ist, damit Annamaria ruhiger ist ...

(717) Als die Horden weg waren, war das Maiensäss von Fatschel wieder zum gewohnten Leben zurückgekehrt.

(718) Ueberall, wo ich hinkam, war vorher der Tod gewesen.

(719) Mitte Oktober hatte die winterliche Sperre begonnen, und auf Mitte April des folgenden Jahres waren Wald und Feld (noch) mit einer grossen Schneedecke zugedeckt ...

(720) Auf diese freundlichen Worte erzählte Cilgia dem jungen Fuchs, wie es ihr ergangen war.

(721) Ach ja, jetzt war ihr eingefallen, dass sie im Kindbett gestorben war, ...

(722) Mir war nie eingefallen, dass man dies tun könnte.

(723) Jetzt hielt sie in ihrer Arbeit inne - wieso war ihr der Gedanke nicht früher gekommen?

(724) Sie hatte sich immer Mühe gegeben, die neuen Generationen zu verstehen, und bis jetzt war ihr das nicht schwer gefallen, ...

(725) Da ich (lange und) oft in deutschsprachigem Gebiet gelebt habe, ist mir das hie und da schwer vorgekommen.

(726) Erzähle, wie es dir ergangen ist.

(727) Ich glaube, dass ihr dies zu Herzen gegangen ist.

(728) Der Wein war ihnen in den Kopf gestiegen, und sie nahmen alles auf die leichte Schulter.

(729) Hast du das Buch gefunden? Ja, ich habe es auf dem Schrank gefunden.

(730) Da hast du dann schon einen schönen Rock! - Oh, wo denkst du hin? Ich habe ihn schon vor Jahren gekauft.

(731) Ich habe sie schon seit langem nicht mehr gesehen.

(732) Ich habe sie nicht mehr gesehen.

(733) Die Mutter hat ihn zum Küfer geschickt.

(734) Mengia noch immer abwesend. Sie hat mich rufen lassen.

(735) Chasper ist wieder hinausgegangen. Ich habe ihn vor dem Eingang zum Stall angetroffen.

(736) Er wollte fliehen, als ich ihn vor dem Vorstall antraf. -
Ich muss dich beim Landammann anklagen.

(737) Das ist unsere Pflicht. Ich muss ihn anklagen.

(738) Oh doch, Chasper, sehr gern. Aber wenn dein Vater uns hier antreffen würde?

(739) Oh Gott, dann hab' ich ihn (scil. den Vater) getötet.

(740) In einer gewissen Stadt wurde die Königstochter gestohlen, und der König gab ein Dekret heraus, dass, wer die Tochter herbeischaffe, sie freien könne, aber niemand weiss, wo sie ist.

(741) Man ging sofort hin und fand ihn, und wirklich, der Vater war tot.

(742) Ich müsste dich festnehmen und in Gewahrsam setzen, da du aber gekommen bist, dich anzuklagen, so glaube ich nicht, dass du fliehst.

(743) Er habe das Versprechen nicht gern gegeben, aber er sei dazu gezwungen gewesen.

(744) Ich gebe dir soviel wie den dreien, die ich da schon habe.

(745) Als er wieder einwärts ging, begleitete sie ihn bis zur Segliasbrücke.

(746) Und um dieses Haar herauszubringen, muss man dem Mädchen ein Stück trockenes Schwarzbrot zu essen geben.

(747) Und so kam es, dass der Vater krank wurde. Er schickte ihn ins Spital, wo es viel kostete.

(748) Wenn die Magd oder der Schreiber ihn strafen wollten, dann sagte er: "Ich sag's meinem Vater".

(749) Als sie in der Stadt ankamen, stellte der Junge das Pferd in den Stall, ging zum König und fragte, ob sie ihn nicht gebrauchen könnten.

(750) ... er (der Bursche) machte sich auf den Weg nachdem sein Herr ihm fünf Gulden in die Hand gedrückt hatte, ...

(751) Wer hat euch dazu gezwungen, eure Heimat zu verlassen?

(752) Er hat mich nicht geheiratet, doch ist er zwei Monate danach nach Amerika ausgewandert, ohne Abschied zu nehmen.

(753) Es ist dies geheiligter Boden. Und alle liebten ihn mehr als ihr eigenes Leben.

(754) Das Sterben der Natur hatte mich traurig und nachdenklich gestimmt und mich dazu gebracht (wörtl.: gezwungen), einen Spaziergang zu diesem Ort der ewigen Ruhe zu machen.

(755) Ein König hatte eine wunderschöne Tochter. Das ganze Volk bewunderte sie. Er hatte sie einem anderen König zur Frau versprochen.

(756) = 205

(757) Wenn man älter wird, kehrt man zu jener ursprünglichen Wesensart zurück, die uns in der Jugend glücklich gemacht hatte.

(758) Wer sie ansah, hätte geglaubt, sie sei zufrieden und frischen Mutes.

(759) Allen Sorgen, die er sich gemacht hatte, begegnete sie mit natürlicher Selbstsicherheit ...

(760) ... er kam, und ich vergass, dass er mich hier so allein zurückgelassen hatte.

(761) = 752

(762) Ich habe sie ein paarmal gesehen.

(763) "Das habe ich mir auch gesagt ... aber drei Wochen später hat ihn der Inderhalden geschossen."

(764) "Nein, ... nein ... und nochmals nein ... ich habe jenes verfluchte Elaborat nicht gelesen, aber meine Frau hat es gelesen; und jetzt, da ich es lesen möchte, finden wir die Zeitung nicht mehr, meine Frau muss sie genommen haben, um den Imbiss für den Knecht einzupacken ..."

(765) "Nachtwächter, wer war meine Mutter? Ihr habt sie sicher gekannt. Nicht wahr?"

(766) Wer weiss, wo sie der Wütende verbirgt?

(767) Ich habe dich in Gottesfurcht erzogen, ich habe dir das Unservater beigebracht, ich habe dich auf den Weg gebracht, der dich zu deinem himmlischen Ziel führt, ...

(768) Was soll ich jetzt tun? Warte! Ich bringe den Brief wieder zur Post. Wer ihn geschrieben hat, das weiss er nicht ...

(769) Er wollte seine Weihnachtskantate spielen. Wie einen kleinen, köstlichen Edelstein hatte er sie der musikalischen Kultur seines Tales geschenkt.

(770) Sie wollten mich schon diesen Sommer dazu bringen zu gehen, aber damals hat mir Irma geholfen.

(771) Wie liebend gern hätte die Grossmutter sie gepflegt, aber im Herbst musste sie mit den zwei Buben kommen ...

(772) = 743

(773) Sie verloren sie (scil. die Freiheit) nicht so sehr wegen mangelnder Verteidigung gegenüber den äusseren Feinden, als wegen der eigenen Verderbnis und dem inneren Hader.

(774) Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet.

(775) "Auch ich erinnere mich noch an jene Hose", sagte Gichatrina, die dort zu Besuch war, "sicherlich hatte seine Mutter sie von jemand als Geschenk bekommen".

(776) Er war schon sehr alt; sieben Jahre lang hatte er als guter Hirt seine Hühner gehütet, er hatte sie auf die Wiesen hinaus begleitet, und wenn der Geier nicht gerade zugegen war, hatte er sie sogar zum Wald hinauf geführt.

(777) Martinengo erriet, dass es Giorgias Hand gewesen war, die diese Briefe zusammengebunden hatte; und kaum hatte er sie durchgelesen, band er sie wieder zu einem Bündel zusammen.

(778) Gute Nacht, und entschuldigt, dass ich euch aufgehalten habe ...

(779) Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen und es Unmündigen geoffenbart hast.

(780) Wenn die Mühsal so gross werden sollte, dass man glauben möchte, Gott habe euch verlassen ...

(781) Josef hatte ihn ständig beobachtet.

(782) ... für heute hat er sie (scil. die Kleider) mir ausgeliehen, damit ich recht angezogen auf die Reise gehen könne und nicht nur wie die Armen.

(783) "Patenkind, hast du ein gutes Gewissen?" "Ja, Herr Pate, ich habe sie ehrlich verdient."

(784) Du hast uns an den richtigen Ort geführt.

(785) Ich helfe ihnen nicht mit Geld, wie Sie glauben, ich habe sie immer um mich herum gehabt ... und übrigens bin ich ihre Grossmutter, ...

(786) Und ich bin auch müde, ich muss heute abend einen Trupp Reiter bekämpfen und habe alle versprengt.

(787) "Nun schau, du hast uns befreit!"

(788) Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; ...

(789) Diese letzten haben (nur) eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last und Hitze des Tages getragen haben.

(790) Er hat mich betrogen.

(791) Dort hat sie mich nicht erkannt.

(792) = 520

(793) Hat er dich oft geschlagen? fragte er weiter. "Er hat mich geschlagen, weil ich nicht mehr mit ihm auf die Jagd gehen wollte", antwortete sie.

(794) Nach allem, was er mir vorgeworfen hat, könnte ich jetzt beleidigt sein.

(795) Die Uhr ist noch nicht zurückgekommen, weil er sie in die Fabrik geschickt hat.

(796) Fräulein, jetzt endlich find ich Euch allein,
Abgründe schliessen ringsumher uns ein.

(797) Es ist, wie wenn der Schriftsteller beim Aufschreiben seiner Jugenderinnerungen dort abgebrochen hätte, wo das Werk des Wissenschafters zum Durchbruch kommen wollte, wobei er damit klar zum Ausdruck brachte, welcher Bereich eigentlich der seine war.

(798) Er begleitete sie in den Stall des schönen Hauses und erzählte alles, was passiert war.

(799) Wo sind sie (scil. die Freiheitsbriefe)? Hat der Kaiser sie bestätigt?

(800) So waren wir stolz, keine Angst mehr zu haben, stolz auf die Wissenschaft,die uns von der Angst (wörtl.: davon) befreit hatte.

(801) Die Saison ging ihrem Ende zu,und unser vierblättriges Kleeblatt, so hatte uns unser Wirt getauft, wollte am darauffolgenden Freitag zusammenkommen ...

(802) (Lern dieses Volk der Hirten kennen, Knabe
Ich kenn's,) ich hab es angeführt in Schlachten
Ich hab' es fechten sehen bei Favenz.

(803) Die andern Völker tragen fremdes Joch
Sie haben sich dem Sieger unterworfen.

(804) Gerächt hab ich die heilige Natur, die du geschändet.

(805) Flurin, Flurin du bist wohl etwas zu frech. Wenn uns jemand, vielleicht gerade der Vater, angetroffen hätte?

(806) Und nun, weil du uns gerettet hast, so gehört das ganze Reich dir, und dir geben wir, wenn du willst, unsere Schwester.

(807) Siehst du nicht, wie auch der Vater sich stark mit der Geschichte befasst, die du dir mit Flütsch aufgebürdet (wörtl.: eingebrockt) hast.

(808) Nun schau, wie du dich noch aus der Patsche ziehst, di du verschuldet hast.

(809) ... du hast meine Arbeit gesegnet, obwohl ich das Erbe, das du mir anvertraut hast, schlecht verwaltet habe.

(810) ... der Grössenwahn hat sie halb verwirrt.

(811) Ja, Nina, du hattest dir von meinem Ehrgeiz Eindruck machen lassen, ...

(812) Ja, ich bin mein ganzes Leben lang meinen Eltern dankbar gewesen, dass sie mich gehen liessen.

(813) Das monotone Rattern der Räder auf den Schienen hatte sie beinahe eingeschläfert.

(814) Der arme Alte machte sich Vorwürfe, dass er sie hatte laufen lassen.

(815) Vielleicht weil er in jenem Augenblick überrascht wurde, hatte er sie (scil. die Bücher) da hinunter fallen lassen, damit sie sie nicht sehe.

(816) Warum habt ihr sie verkauft (scil. die Braune), wenn ihr sie noch besser als wir hättet behalten können.

(817) "Ja mein lieber Chasper, du hast Glück gehabt und hast es zu nützen verstanden."

(818) "Du weisst schon, warum ich es (scil. das Haus) damals nicht übernehmen (wörtl.: an mich ziehen) wollte."

(819) Er, der sie noch unter seine Fittiche nehmen wollte.

(820) ... ihr Blick schien gleichgültig, doch war er nicht so, dass Martinengo ihn hätte übel aufnehmen können.

(821) Aber auch später war das sein Boden; er liebte ihn zu heiss, als dass jemand ihn ihm hätte wegnehmen können.

(822) Sein Mann hätte die Landwirtschaft übernehmen (wörtl.: an sich ziehen) wollen, und jetzt war Arthur unten und betrieb sie.

(823) Er hat sie sehen wollen.

(824) Nur einige Bettler und Kinder hatten sie nicht verlassen können.

(825) Dann habe ich sie (scil. die Arbeit) beiseite gelegt, um nicht zu fleissig zu sein.

(826) "Ja, ich bin nicht so sicher, Anna. Verzeihe, dass ich dich hier habe stehen lassen ..."

(827) Und er sagte zu ihnen: "Wisst ihr, meine lieben Buben, ich habe euch rufen lassen, um nach meinem Tod Streit unter euch zu vermeiden."

(828) Jetzt ist sie zu ihm hinunter; sie glaubt ihn zwingen zu können, aber alles hilft nichts ... Ich wollte sie nicht zurückhalten, ...

(829) Er vermutete, dass sie Gemsen jage, und ärgerte sich nun doch einen Augenblick, weil er sie vor den Geröllhalden nicht an die Schnur genommen hatte.

(830) Als er wieder zu sich kam, verzweifelte er beinahe, wie er hörte, dass die Prinzessin abgereist war, ohne dass er sie hatte sehen können.

(831) Ja, wütend war ich schon oft auf sie, so wütend, dass ich ihr den Hals nur so hätte umdrehen können.

(832) Eines Tages, beispielsweise, hatte er ihr eine Pfeife gemacht, mit der man gleichzeitig zwei Töne hervorbrachte: ti/tö, ...

(833) Es schien ihr, wie wenn Tinetta jene Worte an sie persönlich gerichtet hätte, wie wenn sie ihr gesagt hätte ...

(834) Oh, ich weiss sehr gut, was sie mir über jene Schurken erzählt hat ...

(835) Ich werde dann etwas erzählen, was mir Mengia Nuller anvertraut hat.

(836) Zweimal musste sie am frühen Morgen vor dem Fuchs, der ihren letzten Gängen nachgespürt hatte, flüchtig aus der Sasse fahren ...

(837) Josef klopfte ihr freundlich auf die Schulter und hätte ihr gern warme Milch vorgesetzt, doch er wollte nun nichts mehr geschenkt bekommen.

(838) Anlässlich einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Familien wegen einer Wiese behauptet C., W. habe ihr Steine nachgeworfen, ...

(839) Seine schwere Krankheit hat ihr dies gezeigt.

(840) Der Gelenkrheumatismus hatte sie befallen, und ihre Gliedmassen versagten hie und da den Dienst.

(841) Von den Masern ist ihr doch etwas zurückgeblieben, was nicht in Ordnung ist.

(842) Dann bin ich heraufgekommen und habe ihr eine Tracht Prügel verabreicht.

(843) Als Pfand gab er ihr einen Gürtel aus feinem Gold.

(844) Er, der sie nicht nur aus dem Gefängnis gerettet hatte, sondern ihr auch neues Leben geschenkt hatte durch die Liebe.

(845) Oft hatte ihr seine Güte Mitleid eingeflösst, oft hatte sie sein zerstreutes Benehmen geärgert, ...

(846) Sein kräftiges Wesen hatte ihr Kraft (wörtl.: Unterstützung) gegeben.

(847) Jener Walzer und Victor hatten das Blut in ihren Adern schneller pulsieren lassen (wörtl.: hatten ihr das Blut in die Adern getrieben).

(848) Wenn ihre Eltern ihr auf den Herbst ihr Verhalten verziehen hatten, wollte sie weiter zur Schule, ...

(849) Es schien uns, dass unsere Einweihung ihr (scil. unserer Hütte) einen guten Geist eingegeben habe.

(850) Die Blumen, die sie mir gebracht hat ...

(851) Selbstverständlich wagte sie nie, nein zu sagen, jetzt da er ihr einen Kuss gegeben hatte, aber sie wollte auch nicht nein sagen.

(852) Sie kauften die Ruine für wenig Geld und liessen sie sehr gut ausbauen, und sie hatte mir von ihrer mystischen Schönheit erzählt ...

(853) Wieviele Male hatte ich ihr (scil. der gelben Kutsche) nachgeschaut mit der Sehnsucht, wegzugehen und nicht mehr hierher zurückzukommen, ...

(854) Aber langsam beruhigte sie sich wieder, und es fiel ihr ein, was ihr das Füchslein gesagt hatte.

(855) Aber achte darauf, genau so zu handeln, wie ich es dir gesagt habe, sonst bist du verloren.

(856) Maria verliess die Stube, aber vor dem Weggehen ging sie ins Kämmerlein und steckte sich das Ei, das Göri ihr gegeben hatte, in die Tasche.

(857) Als sie ihr ein goldenes Stäbchen gegeben hatte, führte sie sie zur Fee und verschwand dann.

(858) Als er sie zu ihrem Platz begleitete, sagte er ihr ein so liebes "danke" ...

(859) Das hat mich sehr interessiert.

(860) Ludovica las gerade in einem Buch, das der Vater ihr vor seiner Abreise gegeben hatte.

(861) Wer weiss, was für ein Schatz ihr Federn von einer solchen Schönheit schenkte?

(862) Da fragte man sie, ob sie noch nicht genug gegessen habe, Vielfrass, der sie sei.

(863) Man gab ihr wieder eine halbe Tasse Kaffee und ein halbes Eierbrötchen.

(864) Was sich gemäss den Marksteinen, die ich ihnen (scil. den Richtern) zeigte, als falsch erwies.

(865) Die Breite jener Strasse ist so abgegrenzt, wie ich es ihnen zeigte.

(866) Aber wie - jenem, der alles, was wir haben, rettete - der uns das Leben rettete.

(867) Er hat uns den richtigen Weg gezeigt.

(868) Mit ergreifenden Worten hat sie uns gebeten, wir sollten sie empfehlen; wir haben sie dann auch empfohlen.

(869) Er verstand auch ihre Worte, und er bat sie vor allen Gästen um Verzeihung für das grosse Unrecht, das er ihr angetan hatte.

(870) In ihrer Not ging sie hin und brach eines Tages die erste Nuss, die ihre Mutter ihr gegeben hatte.

(871) Berta schwieg. "Hat er dich geschlagen?"

(872) Dieser Bau wurde von einem jüngeren Fuchs bewohnt, aber es störte ihn wenig, er war ein starker Bergfuchs und hier weitherum der älteste.

(873) Sie seien sehr gute Kunden, sagte ihr eine ihrer Basen, die in Nordbünden (wörtl.: jenseits der Berge) wohnt.

(874) Warum hatte er wieder vor Giorgia fliehen müssen? Warum hatte er ihr nicht gesagt, er sei bereit, ihr beizustehen ...

(875) In Wirklichkeit werdet ihr überrascht und vielleicht etwas beleidigt sein, dass ich euch nicht früher geschrieben habe.

(876) Ganz und gar nicht, ich sehe, dass dir dieses Schläfchen gut getan hat.

(877) ... und Gott hatte ihr sofort den Beweis geschickt, ihr und Annina.

(878) "Mütterchen, Mütterchen, schau, was der Meister uns geschickt hat."

(879) Stell dir vor! Der Meister hat mich nach Hause eingeladen, und die Mutter hat mir einen Korb geschenkt ...

(880) Sie erzählte, was seine Tochter ihr gesagt hatte, und Bartrumieu ging fort ...

(881) "Ja, gerade vorhin - wenn du wüsstest, was sie mir erzählt hat!"

(882) Sie war heute später als gewöhnlich gekommen, aber was sollte sie tun, wenn Staschia ihr so vieles zu erzählen hatte!

(883) Die Frage jedoch, dass es zwei Sorten Menschen gebe, hatte ihr noch nie zu schaffen gemacht.

(884) "Mina", sagte er, "du musst entschuldigen, dass ich dir wehgetan habe."

(889) Ja, du hast recht, ich hatte mich vergessen, sagte sie, und machte die Arbeit eine Weile lang wieder ganz recht.

(890) Es scheint, dass das ein letzter Mitläufer der Zauberer der Val da la Fuorcha war, denn mit ihm verzogen sich auch die dichtesten Nebel ...

(891) In kürzester Zeit hatte sich überall ein furchtbarer Staub und Dreck abgesetzt, so dass man nichts berühren konnte, ohne schmutzig zu werden, ...

(892) Denn nach zwei Jahren hatte sich die Situation zu unseren Gunsten und gegen ihn gewendet.

(893) Jetzt haben sich aber meine Augen geöffnet,und ich weiss: derjenige, der gerecht sein will, kann nicht aus dem Menschen Tiere machen.

(894) Hat er sich wirklich selbst (scil. in den grossen Oelkrug) eingeschlossen (wörtl.: eingenäht)? Und was wollt ihr jetzt anstellen, Zirafa?

(895) Die Länder zwischen den Seen erklärten, sich mit Schwyz vereinigen zu wollen ...

(896) Oesterreichische Ritter anerboten sich, Rache zu üben ...

(897) Er (scil. der Winter) setzte sich in die Gegend (wörtl.: Welt) mit der Stille der Ewigkeit und mit der Ruhe des Todes.

(898) Mit der Zeit kamen wir mit vielen anderen Knirpsen unserer Art zusammen.

(899) Kurz, Ida machte auf einmal das Licht an, nahm den Firmin aus dem Schlaf und versuchte,ihn zu beruhigen.

(900) Die Wunde öffnete sich.

(901) Die schweren Schritte des Weisen näherten sich immer mehr.

(902) Und meinten, sich im lieben Vaterland zu finden. - Da beschlossen sie zu bleiben.

(903) Zwei von uns, die es bemerkt haben, galoppieren durch Faschas hinein, um Plasch Alexander zu benachrichtigen.

(904) Er hat nie gestanden, er konnte nicht gestehen, was er nicht getan hatte, aber er wusste mehr als ich, und er hätte mich wohl auf die richtige Spur lenken können.

(905) Ein grosser Wandel hatte sich in ihm vollzogen, in ihm, der vorher nur an seine Arbeit als Arzt dachte.

(906) Der Pfarrer war von seinem Stuhl neben der Kanzel aufgestanden und an den Tisch herangetreten.

(907) So hatte sich das Heimattal oft dem von Schwermut betrübten Geist gezeigt ...

(908) Der heilige Evangelist Lucas erzählt, dass Maria erschrak, als sie den Engel eintreten sah und seinen Gruss hörte.

(909) ... erzähle, wie alle deine Pflanzen sich zu einer Familie formten.

(910) Wohl habe ich mich zumindest dem Schein nach meist untergeordnet, er hatte die Kraft und die Macht und hat sie auch spüren lassen.

(911) Einen solchen Rückzug hätte er sich nicht vorgestellt.

(912) Der Umstand, dass sich im Verlauf der Jahrhunderte kein Zusammenschluss der verschiedenen rätoromanischen Dialekte zu einer einheitlichen Schriftsprache ergeben hat, erklärt sich aus verschiedenen Gründen ...

(913) In der Zeit, bevor Rom die Uebermacht erlangt hatte ...

(914) Im Jahr 1649 befreite sie sich ganz von Oesterreich ...

(915) Und der Herr ahnte schon, warum diese kamen und befahl dem Knecht, welcher mit der Nase das Mühlrad trieb: ...

(916) Er war einverstanden, sie begannen zu essen, und die Königstochter gab ihm Wein mit Schlafpulver, sodass er augenblicklich einschlief.

(917) Der Herr stand still und fragte: "Was machst du da?"

(918) Aber noch mehr; durch gute Beziehungen schlossen sie sich im Innern stark zusammen und erwarben sich dadurch gute Miteidgenossen und die Achtung und die Bewunderung des Auslands.

(919) Dann hörte er wiederum ein Rauschen, wie wenn zwei, drei grosse Vögel wegflögen, und dann vernahm er nichts mehr und legte sich schlafen.

(920) Sie machten sich auf den Weg zum Walde, wo die älteste Tochter war, ...

(921) Nach dem Begräbnis des Vaters ging er (Buccobello) mit seinem Sack auf dem Rücken auf die Reise.

(922) Der Föhn beruhigte sich sofort und setzte sich zu Tisch.

(923) Bucobello ging ein Stück weit und breitete eine Decke aus, um zu frühstücken. Er und sie hatten nicht genug gegessen.

(924) Als er heimkam, merkten die Mutter und die Tochter sogleich, dass ihm etwas fehlte.

(925) Irgendwie schlugen sie sich durch, zogen sie ihre Kinder redlich auf und liessen jeden etwas lernen.

(926) Als die Eltern starben, eines kurz nach dem andern, zeigte es sich, dass sie alles, was gesetzlich erlaubt war, Gion vermacht hatten.

(927) Hast du dir weh getan?

(928) Das liessen sich die Männer von Bonaduz nicht mehrere Male gefallen. Sie kamen zusammen und berieten sich, um Bucaneu ein Ende zu bereiten.

(929) Sie luden dann auch den Herrn ein, mit ihnen zu speisen, und da der Herr sich gesetzt hatte, ging der Knecht hin und setzte sich neben ihn.

(930) Er zog sich selbst hinauf und entkam ins Freie.

(931) Er fasste das Seil, kam in die Höhe, band sich am Seil fest und versuchte, das Gitter mit der Zange loszumachen.

(932) Mutig liess sich unser Ritter einbinden und ging hinunter in die Tiefe.

(933) ... und sie entschlossen sich, ihn nur ein Stück weit hinaufzuziehen und ihn dann in die Tiefe fallen zu lassen ...

(934) Sie stand dann schnell auf, machte ihr Haar zurecht, zog jenes schöne Kleid an und ging ...

(935) Eine verheiratete Frau hatte sich im Winter in den Finger geschnitten.

(936) Das war die Taufpatin, die sich als alte Frau gekleidet hatte.

(937) Nach langem Suchen fanden sie einen jungen Burschen, der sich gegen guten Lohn auf der Alp als Hirte hatte anstellen lassen.

(938) Da wurde der Meister wütend auf ihn und sagte, er sei nicht treu gewesen, er hätte die Esel berührt.

(939) Wieder wurde der Meister wütend, dass er auf jene Ebene hinauf gegangen war,und der Junge versprach, es nicht mehr zu tun.

(940) Aber sie wehrte sich und wollte nicht hineinkommen.

(941) Darauf gab sich der Engel seinem Taufpaten zu erkennen.

(942) Und der Jäger schoss den Stein weg, so dass er erwachte.

(943) = 445

(944) Das Mädchen wandte sich um, weinte und ging ins Haus.

(945) Kaum hatte er das gesagt, kroch ein Drache herbei, schwarz wie die Nacht.

(946) Das junge Mädchen konnte aber nicht einmal den Ritter warnen, als sich schon ein scheckiger Drache mit zwei Köpfen aus dem Stein zwängte, und der gab dem Ritter mehr Arbeit.

(947) Darauf setzten sich die Hexen auf ihre Besen und fuhren nach Hause, eine nach der andern.

(948) Am andern Tag erwachten die Soldaten erst spät, ganz an einem andern Ort ...

(949) Jene jungen Mädchen freuten sich sehr, dankten ihm und schworen, ihn nie mehr zu verlassen.

(950) Mit etwas mehr gutem Willen als vorhin machte sich das junge Mädchen auf den Weg und gelangte langsam zum König, also dorthin,wo der Fisch ihr gesagt hatte, sie solle eine Anstellung suchen.

(951) Der Fuchs trank die entrahmte Milch so gierig, dass er kugelrund wurde und nicht mehr zum Loch hinaus konnte.

(952) Der alte Mann langte hinunter und nahm den Honig herauf ...

(953) Am andern Morgen zog er sich als Pater an und kehrte in den Wald zurück.

(954) Der Junge verdingte sich,und der Herr führte ihn in sein Schloss, ...

(955) Sie hatte sich gerade an einen Baumstrunk gelehnt, da kamen zwei Mörder, zwei Banditen daher.

(956) Ich glaubte zuerst, sie hätten mich gesehen und wären deswegen ge-

flohen, aber auch in jener Hinsicht hatte ich mich getäuscht.

(960) = 899

(961) = 900

(962) Sie ist an Tagen von Leid und Gram gereift.

(963) = 955

(964) = 947

(965) = 949

(966) Ein Schlag und die Tür öffnete sich.

(967) = 897

(968) Aber in der Brust Rigets hatte sich von jenem Augenblick an die Unruhe eingenistet.

(969) Die Zeiten haben sich geändert,und wir müssen wie bei einem Erdbeben noch das retten, was gerettet werden kann.

(970) Ich bin seit Wochen hier. Die Gedanken des Widerstands haben sich zurückgezogen, vielleicht sind sie ganz verschwunden.

(971) Geht einmal und schaut aus der Nähe, wie sie sich aufgeputzt haben.

(972) = 898

(973) = 945

(974) = 946

(975) Rest streicht ruhig über seinen wilden Bart,unter welchem sich ein Lächeln versteckt.

(976) = 944

(977) = 907 ... nachdem er es vor Jahr und Tag verlassen hatte.

(978) = 908

(979) = 909

(980) = 918

(981) = 924

(982) = 925

(983) Und wie es in jenen Fällen passieren kann. Tena und der Knecht hatten sich verliebt und wollten heiraten.

(984) = 936

(985) = 940

(986) = 889

(987) Bald wurde gesagt,er spekuliere auf eine Mineralwasserquelle, welche sich nach einer alten Sage dort befinden solle.

(988) Ich habe es wohl bemerkt, wie verlegen er war,als ich hereinkam.

(989) = 892

(990) Sie hörte nicht, dass sich die Tür ganz leise geöffnet hatte und dass Grettina jetzt mit verängstigten Augen in der Tür stand.

(991) Wie der Fuchs das vernahm, erfasste ihn Angst und Schrecken, und er kehrte um und machte sich auf den Weg, um den Gevatter Wolf zu Hilfe zu rufen.

(992) Indessen machten sich die andern aus dem Staub.

(993) Es sehe
Der Kaiser, dass wir notgedrungen nur
Der Ehrfurcht fromme Pflichten abgeworfen.

(994) Die Liebe hat euch verbunden, seid glücklich euer ganzes Leben lang.

(995) Gestern habe ich nichts bemerkt, tatsächlich.

(996) Ich habe nie gedacht, dass das so enden werde.

(997) Bis jetzt hatte ich nie etwas von seiner Hilfe gemerkt, nicht das mindeste.

(998) Plötzlich hatte sie gemerkt, dass sie nicht mehr wusste, warum sie ins Schlafzimmer hinaufgehen wollte.

(999) Diese wird sich gedacht haben, es sei besser, etwas Abstand zu wahren, und darum verlässt sie die Hütte.

(1000) Dieser war früh morgens beim Gevatter Wolf auf Besuch gewesen, und wie es tagte, nahm er Abschied und machte sich auf den Heimweg.

(1001) Da habe ich mir gedacht, dass euch eine kleine Erfrischung gut tun könnte.

(1002) ... ihre kurzen Beine (scil. der Buben) haben Mühe, mit den älteren Kühen Schritt zu halten, die gemerkt haben, dass sie in die Alp gehen können.

(1003) ... das, was sie hier hören, ist etwas ... was sie sich nicht vorzustellen getraut hätten.

(1004) Diese Bündner haben gedacht ...

(1005) Ich merkte, dass ich nicht gut geantwortet hatte, aber was sollte ich tun?

(1006) Schliesslich hat sich die alte Frau wieder einmal auf der Strasse gezeigt.

(1007) Ich habe mir gedacht, ich kaufe das. Was meinst du dazu?

(1008) Da die vierzehn Tage vorbei waren, machte sie sich auf den Weg, um möglichst rasch zu Hause zu sein.

(1009) Aber die Mädchen schauten sich an und sagten dann, er solle die Kiste für sich behalten.

(1010) Zwei neue Paare haben sich gefunden.

(1011) = 891

(1012) In zwanzig Jahren verminderte sich die Bevölkerung des Engadins um ein paar Prozent.

(1013) Dann bildeten sich jene Gesellschaften.

(1014) Ein paar Tage gab ich mich der schwärzesten Verzweiflung hin, dann rührte sich in mir wieder der Lebenswille, die Lust, meine zwei Büb-chen nochmals zu sehen, ...

(1015) Heute fühle ich mich wieder besser, siehst du, ich habe mich sogar selbst aufrichten können.

(1016) Sogar Tante Ursina, die Frau Onkel Jarjöras, hatte sich packen lassen.

(1017) Ich weiss nicht, was sie tut; sie hat sich nicht mehr blicken lassen.

(1018) Sie hatte furchtbares Heimweh.

(1019) Sie erhitzte sich und liess sich von einem andern verführen.

(1020) Du hättest dich nicht gegen die Tür lehnen sollen! Ich habe keine Schuld.

(1021) "Guten Tag,schönes Fräulein, haben Sie nicht nach mir Heimweh gehabt?"

(1022) Ihr habt euch bös betrügen lassen.

(1023) Durch diese Einflüsse verfielen viele Maler jener ausgefallenen Malerei.

(1024) Ich weiss nicht,wie. Sie hat es nicht verstanden, sich einzuleben.

(1025) Aha! Hast du dich doch dazu entschliessen müssen, dich wärmer anzuziehen.

(1026) Aber sie hat sich dort unten sicher gut erholen können.

(1027) Sie hatten sich dazu entschliessen müssen, denn sonst wissen ja alle, dass sie lang überlegen, bevor sie ihrer Bürgergemeinde Kosten verursachen.

(1028) Weisst du, sie gab sich auch grosse Mühe.

(1029) Was hast du dir auf Weihnachten gewünscht?

(1030) Schau einmal, was ich mir gestern gekauft habe. Was meinst du dazu?

(1031) Wie es der König anstellte, weiss man nicht. Tatsache ist, dass das Glashäuschen eines schönen Tages da war mit allem,was sich die Prinzessin gewünscht hatte.

(1032) Giorgia sass vor dem Haus und flickte ein Segel, das sie sich in Italien erworben hatte, als Erinnerung an das weite Meer.

(1033) Wohl hatte sie sich eine Freundin für ihren Andri gewünscht.

(1034) Ich habe mir die Hände gerieben vor Freude.

(1035) Nina kam in Versuchung, es ihm einmal zu sagen; in ihrem Zorn und ihrer Rachsucht ob seines Handelns hatte sie dieses Geständnis aus seinem Mund gewünscht.

(1036) Und jedes Jahr hatte sie sich gesagt, dass man jene Murmeltierpelze wegnehmen sollte.

(1037) ... armes Mütterchen, es hatte sich noch in ihren alten Tagen eine grosse Verantwortung aufgeladen.

(1038) "Und damit hast du dein Herz verdorben; ein Berglerinnenherz, wie das deine, hätte viel stärker sein sollen."

(1039) ... eine andere Frau hatte noch nie die geheimen Wege seines Herzens gekreuzt, auch wenn sich die eine oder andere sehr stark bemüht hatte ...

(1040) Und ihr Mütter, wieviel (Mühe) habt ihr für eure Kinder auf euch genommen ...

(1041) Das waren aber bloss Redensarten und Komplimente, und gerne genug gingen sie dann in die Stube und liessen sich die guten Sachen, die die Schmiedin zubereitet hatte, schmecken.

(1042) ... und sie kamen unter sich überein, dass der Pfarrer ihm die Stelle eines Mesmers zuhalte, dies als Zeichen dafür, dass sie den Streit beigelegt und sich verziehen hatten.

(1043) Wir hatten uns erklären lassen, wie sie (Mond und Erde) während ihres Laufs einander vor dem Licht stehen können ...

(1044) Menschen, die sich diese Aufgaben aufgebürdet haben.

(1045) Er hatte sie zu sich auf die Bank gezogen, und sie hatten sich zweimal geküsst.

(1058) Aber wie? Wenn es den ganzen Tag in Strömen geregnet hat. Ich habe keinen Halm eingebracht.

(1059) Es hat diese Nacht furchtbar geschneit.

(1060) Ich glaube nicht, dass wir morgen schlechtes Wetter haben; heute abend war starkes Wetterleuchten.

(1061) Letzte Nacht hat es sehr stark geregnet.

(1062) Schau! Schau! Es hat geregnet.

(1063) In unserer Gegend hat es am 3. September so stark geschneit, dass man das Vieh vorderhand aus den Alpen (Tälern) führen musste.

(1064) Ueber einem Gletscher, der für Mensch und Tier so unsicher ist ... hauptsächlich, wenn es ein wenig geschneit hat.

(1065) In anderen Ecken wird geschrien und gestritten.

(1066) Und was alles im Dorf erzählt und gerätscht wurde ...

(1067) Es wurde die übliche Rede gehalten, es wurde geweint, Tränen wurden abgetrocknet.

(1068) Er war aber beobachtet worden, und unten stand schon einer bereit, ihn in Empfang zu nehmen.

(1069) Sie glauben, betrogen worden zu sein.

(1070) Das war wirklich gut organisiert.

(1071) Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm.

(1072) In Verona wurden alle weltlichen Anlässe abgesagt.

(1073) In den letzten Tagen wurden überall von hervorragenden Persönlichkeiten Reden gehalten.

(1074) Die Antwort wird das Schweizervolk erteilen, wenn es zur Abstimmung aufgerufen werden wird.

(1075) Das ganze soziale Leben war in den letzten Jahrzehnten durch den Kampf zwischen Arbeitern und Arbeitgebern gezeichnet.

(1076) Aber was einen noch stärker bedrückt und schmerzt: jeder Schritt, den man dort oben macht, ist befohlen; ja, jedes Schläfchen, das einen des Nachts übernimmt, ist wiederum ein Befehl.

(1077) Aber Sie, lieber guter Abt, Sie haben gearbeitet: Lange Messen, Reihen von Sündern, welche von Ihnen freigesprochen sein wollen, ...

(1078) Alles war tadellos arrangiert, und wir haben uns den ganzen Nachmittag gut unterhalten.

(1079) Victor murmelte noch, dass die Post, die zur Hölle führe, immer von einer Frau gelenkt werde.

(1080) Sie dachte an den Hasen, der, aus dem Schlaf gerissen, nun bald um sein Leben springen musste ...

(1081) Ihr Stolz war an einer empfindlichen Stelle getroffen.

(1082) Die ganze Schönheit und Kraft wird genossen, und die Mutter pflanzt eine starke Liebe für Wiesen und Aecker ins Herz ihrer Tochter.

(1083) Katholiken und Protestanten wurden gleichermassen von den Nazis verfolgt.

(1084) Pius XII stellte fest, dass die Kirche nicht nur von äusseren Feinden angegriffen wurde, sondern auch von inneren Schwächen und Unzulänglichkeiten.

(1085) Bei dem schönen Wetter wurden auch die Bergwiesen eifrig gemäht.

(1086) = 308

(1087) Aber plötzlich liess jener wilde Mann die Tanne los, und der arme Bub, wie wurde er nun von der Tanne gehoben, hinausgeworfen über die Berge und Täler, weit über Camischolas und Sedrun hinaus.

(1088) Ich tue wenig und werde bezahlt, auf Erden gut bezahlt.

(1089) Schon ist aber die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt.

(1090) An diesen zwei Gebeten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

(1091) Denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind, und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind ...

(1092) Vorher hatten weder Herr X noch sein Sohn Y Kenntnis von der Sache, und es wurde ihnen auch vorher keine Mitteilung gemacht.

(1093) Auf Eingabe von Seiten von Lehrer X namens von Frau Y aus Tschlin wurde Rechtsöffnung um ein Guthaben von 150 Fr. verlangt, gegen welches Einsprache erhoben wurde ...

(1094) Ueber einen Säbel ist ein breites rotes Band geworfen, das Zeichen des Obersten ...

(1095) Durch eine kleine Nebentür traten die zwei in den Palast, ohne von jemand bemerkt zu werden.

(1096) = 1073

(1097) Und der andere nahm seine Riesenzunge und meinte, sie möchten schauen, ob nicht das die Zunge sei, die er dem Riesen herausgeschnitten habe.

(1098) = 1090

(1099) = 308

(1100) = 1076

(1101) = 1077

(1102) = 1068

(1103) Alle waren niedergeschlagen, überwältigt.

(1104) Wegen deiner zu grossen Güte bist du genug bestraft worden.

(1105) = 1069

(1106) = 1070

(1107) Ich war gezwungen, mich selbst zu versorgen, ...

(1108) Kaum waren die Grenzen geöffnet ...

(1109) Sie aber nahmen das Geld und taten, wie sie angeleitet worden waren.

(1110) = 1071

(1111) Die aber, welche es gesehen hatten, erzählten ihm, wie der Besessene gesund geworden war.

(1112) = 1072

(1113) Man sagte nämlich, dass es keine Sünde auf Erden gebe, die in diesem Palast nicht begangen worden sei ...

(1114) Auf eine ihm unverständliche Art waren diese Worte über seine Lippen gekommen.

(1115) Von jenem Tag an, da die Erinnerung sich kundtat, begann auch die Gegenwart, die bis dahin unter der Oberfläche eines tiefen und dunklen Sees versteckt war, sich zu bewegen und anzuschwellen wie ein Fluss und seine Wogen gegen ihn zu werfen.

(1116) ... folglich waren die Erklärungen, die er Nanigna gegenüber machte, erfunden und erlogen.

(1117) Zwei Ohrringe aus roten Korallen schienen vergessen worden zu sein ...

(1118) = 1074

(1119) Er wurde sehr gut gehalten.

(1120) = 1075

(1121) Der Fusel kam erst später;
Gott wollte, er wäre nicht erfunden worden.

(1122) Als sie aus der Kirche floh, zog sie die Tür nach und schloss sie mit einem schrecklichen Schlag, der Wolf war gefangen.

(1123) Alles war tadellos vorbereitet, und wir haben uns den ganzen Nachmittag gut unterhalten, wir haben gesungen, getanzt, gegessen und getrunken.

(1124) In jenem Moment war das Schicksal von Miertas Geiss entschieden.

(1125) Um fünf Uhr war alles erledigt und abgemacht.

(1126) Unsere Freundschaft war rasch gelöst, zum Glück noch zur Zeit.

(1127) Beim Kauf der Wiesen sagte mir X: Die zwei Wiesen fielen mir bei der Erbteilung zu.

(1128) Erlass betreffend die Arbeiten, welche durch das Hotel Tarasp gemacht werden ...

(1129) Ein Baum nach dem anderen wird gefällt, abgeästet, entrindet und gezeichnet.

(1130) Die Butterballen werden eingesotten und kommen in Holzkübel, und die guten "Pizokel" werden selten vergessen oder verschmäht.

(1131) Aber ich will nicht Angst verbreiten. Lieber will ich erbetteltes Brot essen, als dass ich Unrecht tue wider dieses Zeichen, das mir gegeben wurde.

(1132) Wir sind wie das Gras, das dürr wird und weggeworfen wird ...

(1133) Ich, Jachen Troll von Calögnas, habe dieses Testament mit eigener Hand geschrieben, ohne von jemand beeinflusst worden zu sein.

(1134) = 1095

(1135) = 1074

(1136) = 1121

(1137) = 1084

(1138) = 1073

(1139) Er ist der Meister im Haus und im Stall, sein Wort wird von den Menschen und vom Vieh respektiert.

(1140) = 1077

(1141) Es ist ihr, wie wenn sie von einem Berg erdrückt würde.

(1142) = 308

(1143) Es wird hinzugefügt, es solle auch nicht Kohle gebrannt werden ...

(1144) Andere diesbezügliche Beschlüsse existieren nicht, da jene Liste jedes Jahr ohne weitere Protokollnotizen bereinigt wird.

(1145) Die Versammlung geht vom Standpunkt aus, dass diese Frage als persönliche Angelegenheit zu betrachten sei, ...

(1146) Diese Projekte werden nun genauer geprüft.

(1147) Ich frage mich, ob sie gefasst werden oder nicht.

(1148) Weisst du, es war so dunkel, dass man nichts sah, und wir fuhren mit 60 km/h durch die Nacht. Wir hätten bestraft werden können.

(1149) Ihr werdet ungefähr als erste aufgerufen (wörtl.: abgelesen) werden.

(1150) Heute abend werden so viele Lieder gesungen und so viele Verse aufgesagt.

(1151) Weisst du nicht, wann es hier aufgeführt wird (scil. das Kabaret "La Panaglia").

(1152) ... und die Gewölbe wurden aus grossen Platten gemacht, die fächerartig angeordnet waren.

(1153) Die geladenen Hochzeitsgäste konnten gefangen und als Geiseln gehalten werden.

(1154) = 1115

(1155) = 1116

(1156) Die katholische Bevölkerung wurde alarmiert, und es wurde ihr glaubhaft gemacht, im Dorf seien Holländer, die alles, was katholisch sei, ausrotten wollten.

(1157) Dieser liess sofort Vorbereitungen treffen, die gestohlene Tochter zu empfangen.

(1158) Reinhold wurde sehr gut gehalten während dieser drei Tage.

(1159) Das Mädchen sagte: "Es waren ihrer zwölf, aber jetzt fehlen vier schon eine gute Zeit lang; entweder wurden sie gefangen, oder sie mussten fliehen."

(1160) = 1069

(1161) = 1087

(1162) = 1124

(1163) = 1126

(1164) Sie wurde mit dem Schlitten heimgeführt.

(1165) Wir sind dann von der Polizei gefasst worden.

(1166) Der Beschluss wurde schon vor einiger Zeit gefasst.

(1167) Die sind dann in schlechte Gesellschaft hineingezogen worden ...

(1168) Die Arbeit war von X gemacht worden und hatte einen schönen Erfolg gebracht.

(1169) Ein solcher Antrag war schon mehrmals gestellt worden.

(1170) Ich glaube nicht, dass sie imstande gewesen sind, die Arbeit zu machen.

(1171) ... er schlage vor, dass der Pfarrer bestraft werde ... es werde ihm eine gehörige Rüge erteilt, ...

(1172) Es handelt sich um die Frau von X, deren Tochter eben konfirmiert worden ist.

(1173) Die Hunde wurden aus dem Walde mit Steinen beworfen ...

(1174) Es kam uns, dem Schreiber und mir, zu Ohren, dass in Mulech zwischen der Gemeindeweide und den Mageriwesen von Mastral Fluri und Jon Cresta Marksteine gesetzt wurden ...

(1175) Es wurden ihm alle Dokumente übergeben, die auf jene Hinterlassenschaft Bezug nahmen.

(1176) = 1093

(1177) Als diese Pläne vorgelegt wurden, war man sich ganz im klaren, worum es sich handle.

(1178) Später wurden in der Presse Vorschläge gemacht, wie der Zins für den Nationalpark zu erhöhen wäre.

(1179) Ich habe schon vorhin festgestellt, dass unserer Bevölkerung keine Möglichkeit gegeben wurde, die Probleme zu überblicken.

(1180) Jene Konzession wurde um diese Zeit vergeben; um 1920 also war diese Konzession schon vergeben.

(1181) Der Uniun dals Grischs sollte ein gewisses Gewicht verliehen werden (wörtl.: Aus der UdG sollte eine Autorität gemacht werden).

(1182) In der Schule wird in jedem Dorf das Deutsche gepflegt.

(1183) = 1108

(1184) Durch die Tanzanlässe wurde eine gewisse Germanisierung herbeigeführt.

(1185) Im Juni wird nach Kräften gewässert.

(1186) Zuerst wird gedüngt, dann werden die Aecker bestellt (d.h. man schafft die Erde der untersten Furchen an den oberen Ackerrand hinauf; zur Sache cf. DRG. 5, 646).

(1187) Um 1850 begann man dann, hauptsächlich für Museen bestimmte Bauten zu errichten, ...

(1188) Um einen zu grossen Mangel an den nötigsten Lebensmitteln zu verhindern, mussten von Seiten der Behörden Massnahmen ergriffen werden.

(1189) Bald musste eine grössere Kirche gebaut werden.

(1190) Und jetzt begann noch eine dritte Stimme zu sprechen und sagte: "In der Stadt so und so ist die Tochter des Königs gestohlen worden."

(1191) Um vier Uhr wurde das z'Marend ausgepackt, und Duri anerbot sich, den Kaffee zuzubereiten ...

(1192) Gegen die gemeinschaftliche Ordnung wird nur dort opponiert, wo der Egoismus als Beispiel für all jene vorangeht, die ein lebensunwürdiges Leben führen müssen.

(1193) Auch Schafe wurden in letzter Zeit oft aufgekauft und recht gut bezahlt.

(1194) ... und indem du diese Tafel zerschlagen hast, ist der Zauber gebrochen worden.

(1195) Zuletzt wird ein grosser, gedeckter Topf aufgetragen, und dieser ist gefüllt mit Pistolen und Dolchen.

(1196) Inzwischen wurde der Tisch gedeckt und das Nachtessen aufgetragen.

(1197) = 1125

(1198) = 1123

(1199) Dort draussen wird gemessen und berechnet, und jeder macht nochmals seine Gründe geltend.

(1200) = 1174

(1201) Das Rütteln lockerte die Seile, mit welchen die Kiste festgemacht war ...

(1202) Es wurde ein grosses Nachtessen zubereitet.

(1203) Morgen wird auch das Haus verkauft werden.

(1204) = 1090

(1205) Damit wurde der Weg zur Schaffung der staatlichen Museen freigemacht.

(1206) Wenn der Boden gefroren ist, werden die Stämme die Runsen hinuntergetrieben ...

(1207) Es folgt der erste Sonntag im Mai. An diesem Tag werden die Richter, Beisitzer und Stellvertreter gewählt.

(1208) ... jetzt war ihm die erste Wut vergangen, und es stellte sich der tatsächliche Schmerz ein, ...

(1209) = 1072

(1210) Sogar mein Onkel Victor von Castels ist der Meinung, dass Jenatsch der künftige Mann sein werde. Obwohl die Logik eines Pfarrers, der sich in die Politik und in den Militärdienst einmischt, schwer umstritten ist.

(1211) So würde dem Kanton die Möglichkeit gegeben, seinen Institutionen den elektrischen Strom zu einem sehr bescheidenen Preis abzugeben.

(1212) Nach der strengen Schlussprüfung konnte allen Kandidaten das Bergführerpatent und das Skitourenleiterpatent übergeben werden.

(1213) Ein paar Tage danach wurde dort drinnen ein wunderbares Fest gefeiert.